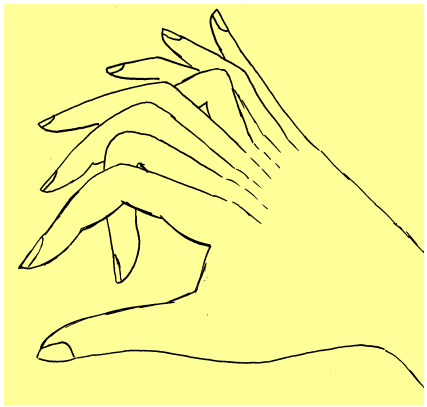
Jürg Hochweber

Das Arpeggio-Buch für Gitarrenprofis

The Arpeggio-Book for Professional Guitarists

Etüden und Übungen von wohlgefällig bis vertrackt
Studies and Exercises, pleasant or tricky



Written May 2000,
revised January 2001
Copyright 2000 by
J. Hochweber,
Switzerland.
www.hochweber.ch

Vorwort

Liebe Gitarren-Profis!

Den Anstoß für dieses Heft gab mir eigentlich die Lektüre eines Buches über Gehirnanatomie. Ich war erstaunt, wie viele Teile der gesamten Hirnmasse allein der Motorik und Sensorik unserer Finger dienen. Besonders die Daumenmotorik beansprucht etwa soviel Hirnzellen wie der ganze Rumpf. Und in der Entwicklungspädagogik weiß man ja seit langem, wie wichtig Bewegung für das gesamte Lernen ist, wodurch der Schluss nahe liegt, dass ein gezieltes Fingertraining nicht nur die Schnelligkeit erhöht, sondern positive Auswirkungen auf unseren ganzen Lernprozess hat.

Da hat es mich schon einmal gereizt, nicht nur wohlgefällige Gitarrenstücke zu schreiben, sondern einmal einen besonderen technischen Aspekt des Gitarrenspiels von Grund auf auszuloten. Ich glaube, hier liegt viel Brachland. Arpeggien gehören zu den typischen Gitarrenspezialitäten, und als langjähriger Autor von Gitarrenmusik weiß ich, dass sich damit sehr gute Effekte erzielen lassen, die mit keinem andern Instrument möglich sind. Während eine streng polyphone Musik auf der Gitarre problematisch ist, lässt sich mit einem freien halbpolyphonen Stil, wo die Melodien aus gebrochenen Akkorden hervorgehen und oft nicht genau definiert ist, was überhaupt zur Melodie gehört, ein besonders hoher Wirkungsgrad erreichen. Das heißt, es lässt sich mit relativ wenig technischem Aufwand ein Maximum an „Ertrag“ erzielen.

Wie kommt das zustande? Es ist die versteckte Mehrstimmigkeit, die durch das Weiterklingen arpeggierter Töne entsteht. Während die linke Hand Akkorde greift, und die rechte Hand regelmäßige, oft rhythmisch intensive Muster zupft, lässt sich manchmal jedem Finger eine eigenständige Stimme zuordnen. Dadurch entsteht ein vielstimmiger Eindruck, obwohl vielleicht nur immer ein Ton aufs Mal gezupft wird. Das ist auch das Geheimnis vieler „Fingerstyle-Gitarristen“, mit raffinierten versteckten Stimmen eine erstaunliche Klangdichte hervorzuzaubern. Dies voll auszureizen ist für nicht gitarrenspielende Komponisten leider fast unmöglich.

Dieses Heft ist für Profis gedacht, die ihre rechte Hand und vor allem die Unabhängigkeit der Finger trainieren wollen, doch ist natürlich vieles davon auch Nichtprofis zugänglich. Die spezielle Wirkung kommt allerdings erst ab einem ziemlich schnellen Tempo zustande.

Das Notenbild täuscht zum Teil: einige sehr „schwarze“ Etüden wie Nr. 54 sind leicht zu spielen, sobald du das Muster einmal gefunden hast, andere hingegen sind verflixt schwierig, obwohl sie leicht aussehen. Nehmen wir z. B. Nr. 74: Solange du langsam Note für Note spielst, mag es ja einfach sein. Wenn du aber, was unbedingt dein Ziel sein soll, den Ablauf automatisieren willst, wird es schwierig, da mehrere Perioden überlagert sind und erst nach zwei vollen Takten wieder ein neues Muster beginnt. Bei Etüden wie 77 und 78 stimmen die Perioden für Fingerabläufe und rhythmische Figur nicht überein, was im Tempo zunächst verwirrt.

Wo nicht speziell angegeben, soll alles *tirando* gespielt werden. Ferner sollen die Akkordtöne in der Regel weiterklingen, bei den Akkordwechseln soll jedoch nach Möglichkeit gedämpft werden. Dämpftechnik? Auch das wäre Material für ein ganzes Heft! Für die linke Hand gibt’s hier absichtlich wenig Arbeit, um möglichst viel Aufmerksamkeit der Rechten zur Verfügung zu stellen.

Auch wenn die Technik im Vordergrund steht, habe ich doch gut aufgepasst, dass auch überall ein paar Bonbons versteckt sind, sei es in Form von lustigen rhythmischen Effekten oder besonders skurrilen Fingerkombinationen. Es darf ja auch ein bisschen Spaß machen!

Einige Fingerkombinationen wirst du nicht finden in der klassischen Literatur. In den Etüden 67 - 73 habe ich auch den kleinen Finger eingesetzt, und ihn mit c bezeichnet, von „chico“ = klein. Auch wenn er im traditionellen Spiel nicht eingesetzt wird, empfehle ich unbedingt, ihn ebenfalls zu trainieren, fördert das doch generell die Unabhängigkeit, und es ist eigentlich nicht einzusehen, warum man soviel Ressourcen nicht nutzen soll. Übrigens wirst du überrascht sein, wie bald der kleine Finger so gut wie die andern gehorchen wird.

Etwas ist schön daran an diesem Training: Es ist wie Schwimmen oder Radfahren, wenn‘s einmal geklickt hat, wenn die Synapsen im Hirn neu verschaltet sind, bleibts auch dabei. Im Gegensatz etwa zu Streckübungen oder Lagenwechsel geht es hier mehr um ein Softwaretraining, wo gilt: Was gelernt ist, ist gelernt!

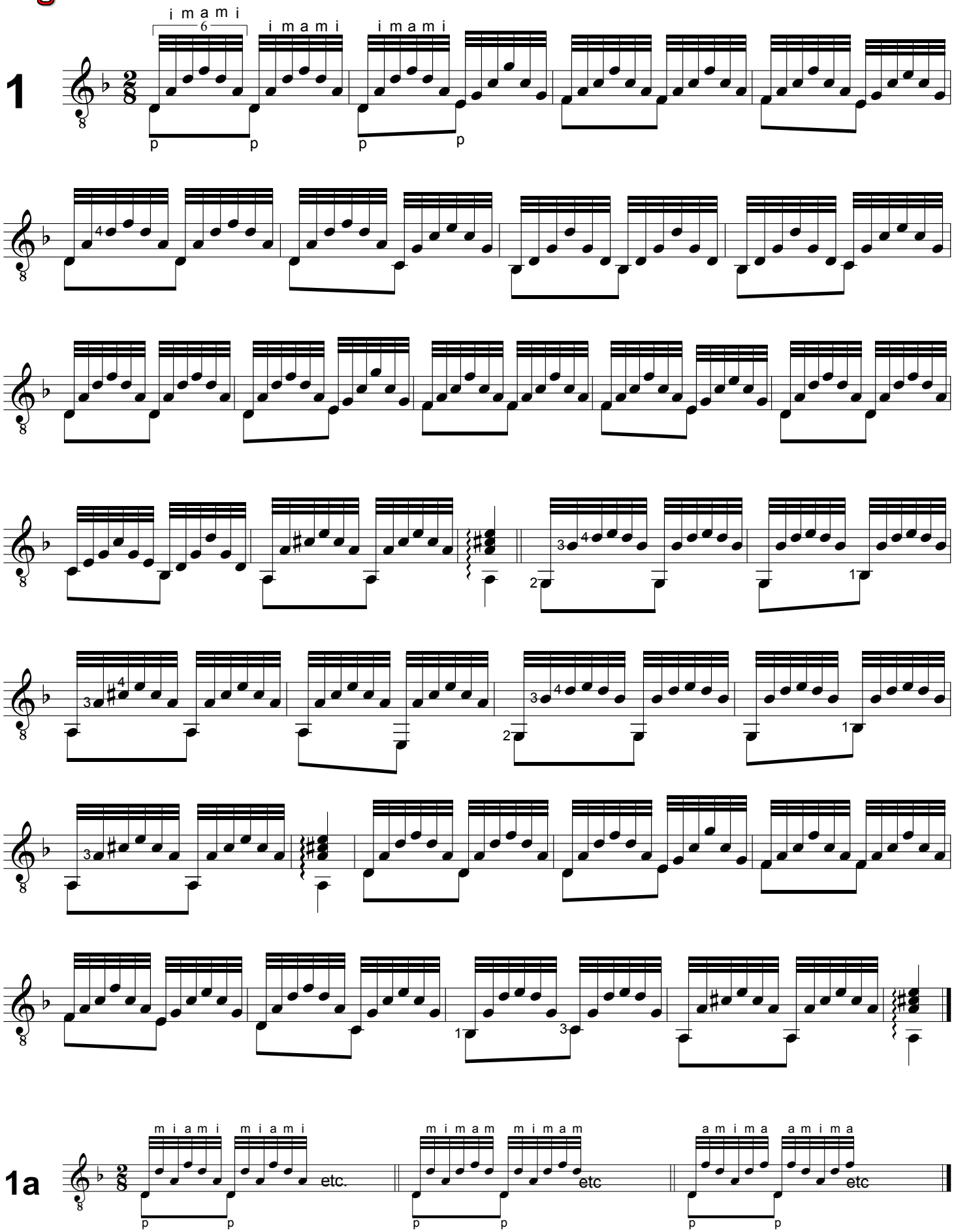
Und jetzt kann‘s losgehen mit, m i m i, m a m a, p a p a, p i p i , a m i und wie sie alle heißen.

Jürg Hochweber, im Mai 2000

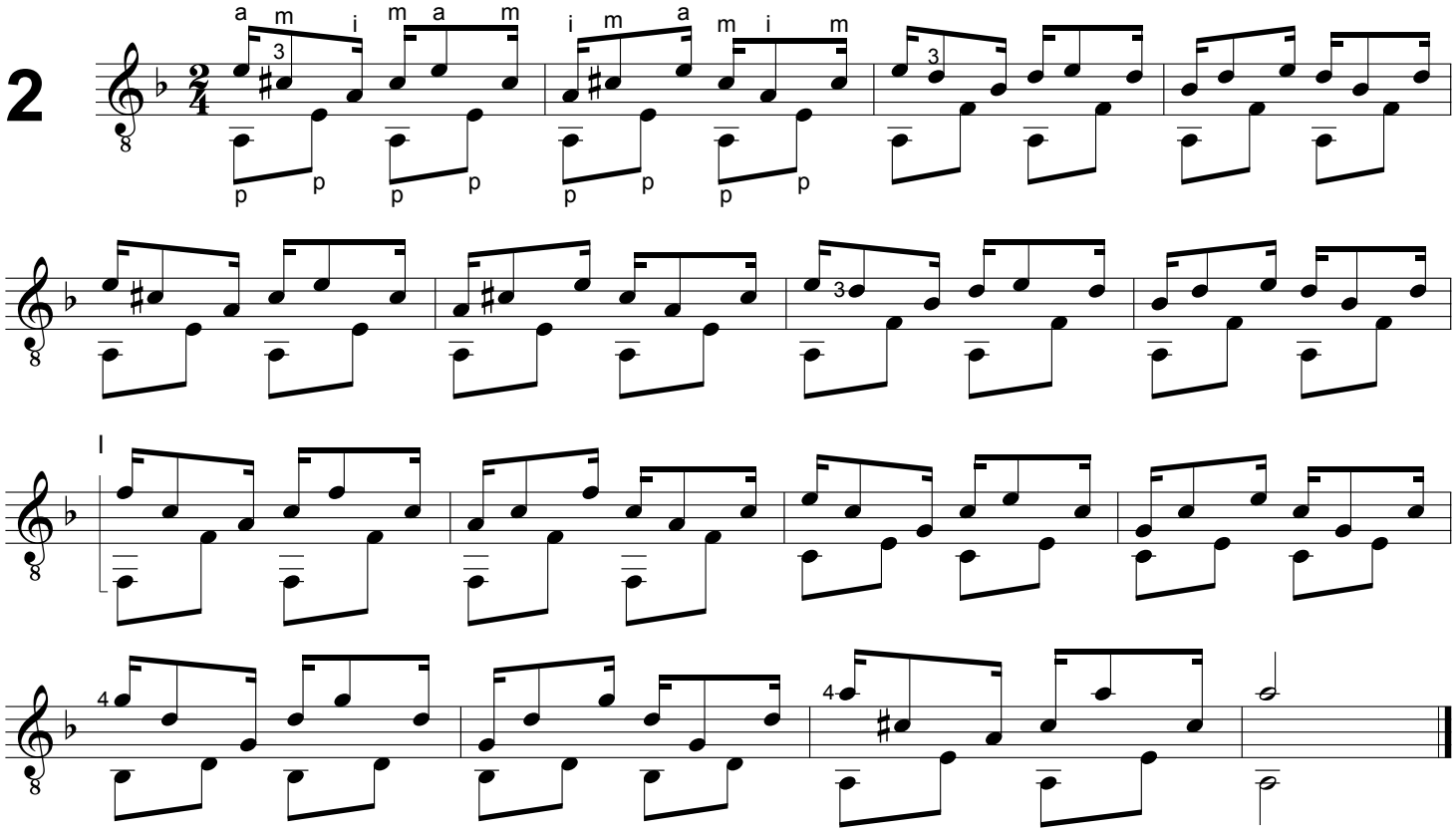
DAS ARPEGGIO-BUCH FÜR GITARREN-PROFIS

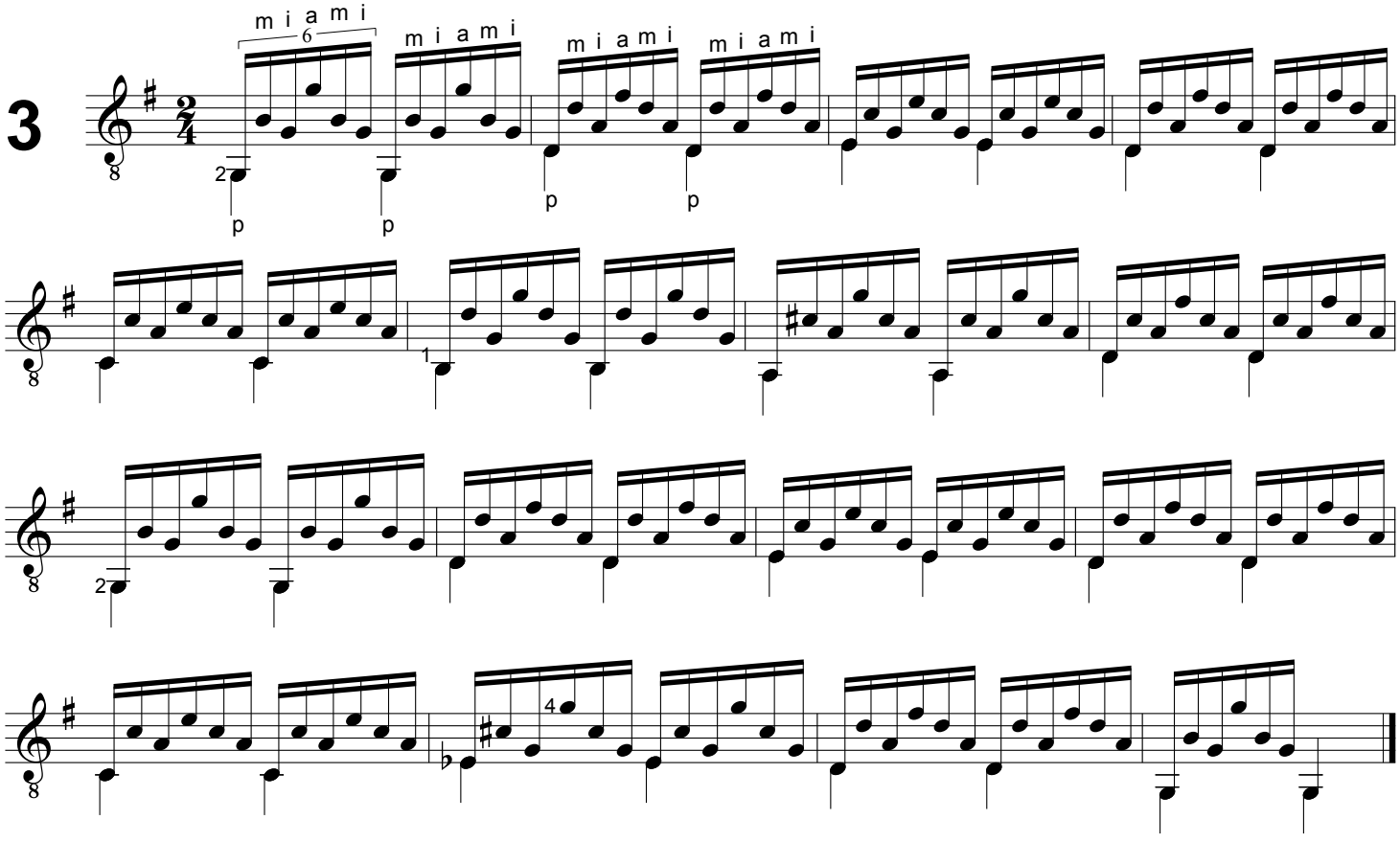
Jürg Hochweber

PlayMidi



© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch

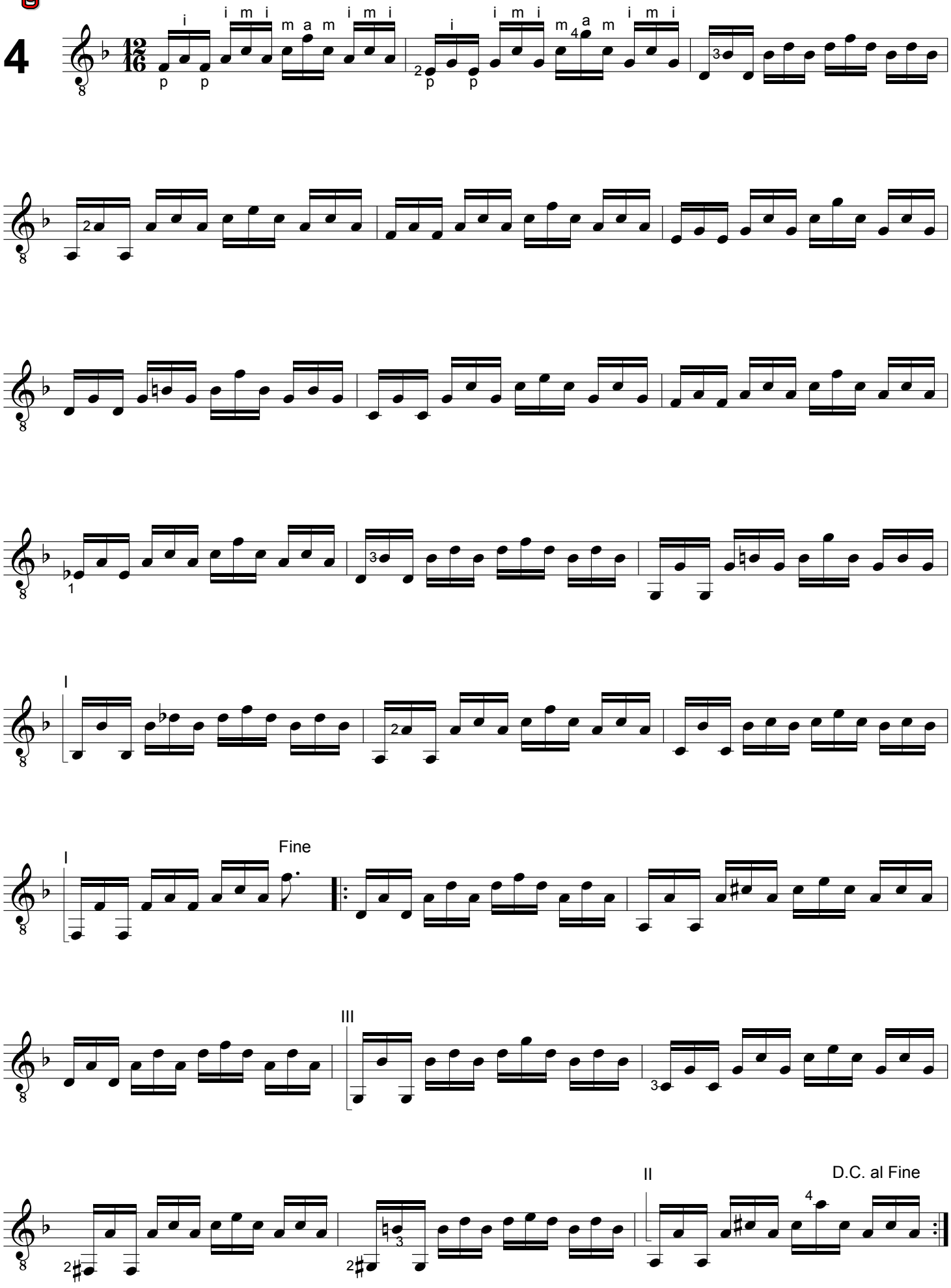




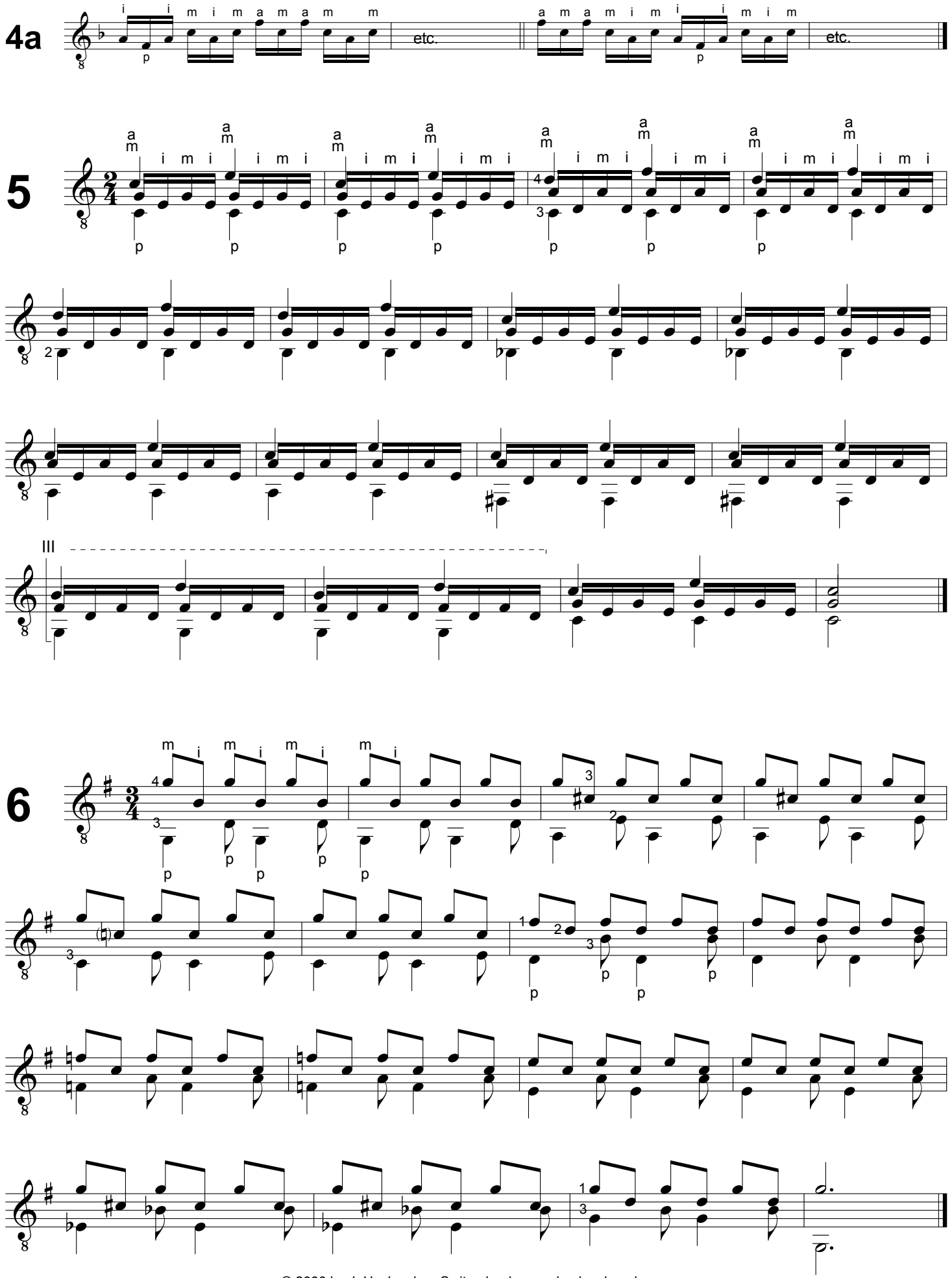
© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch

PlayMidi

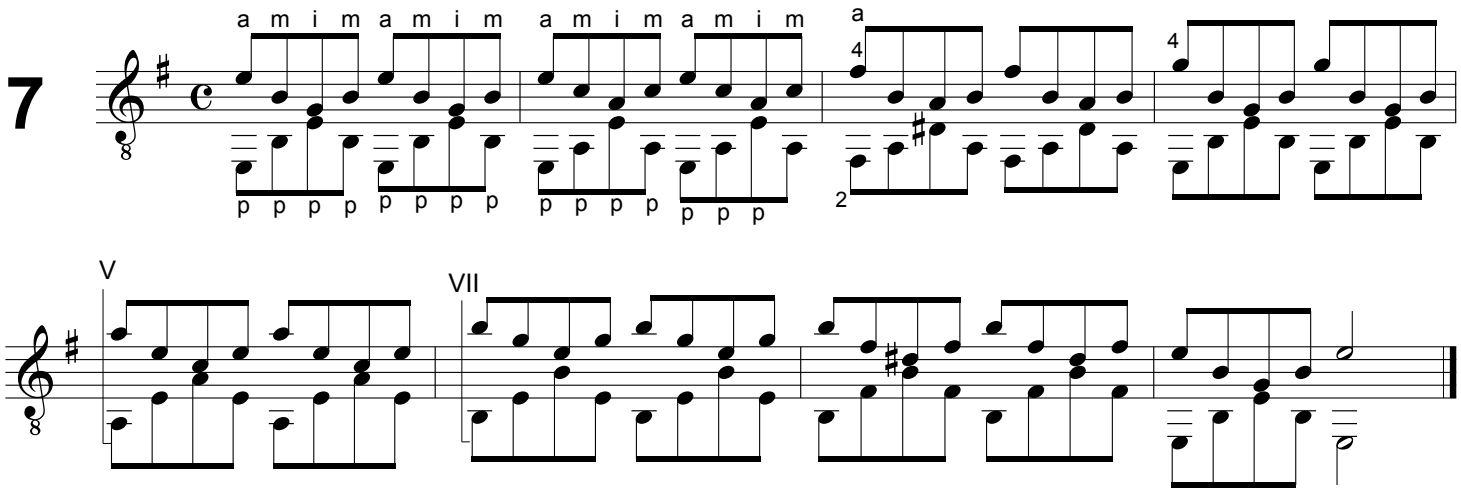
4

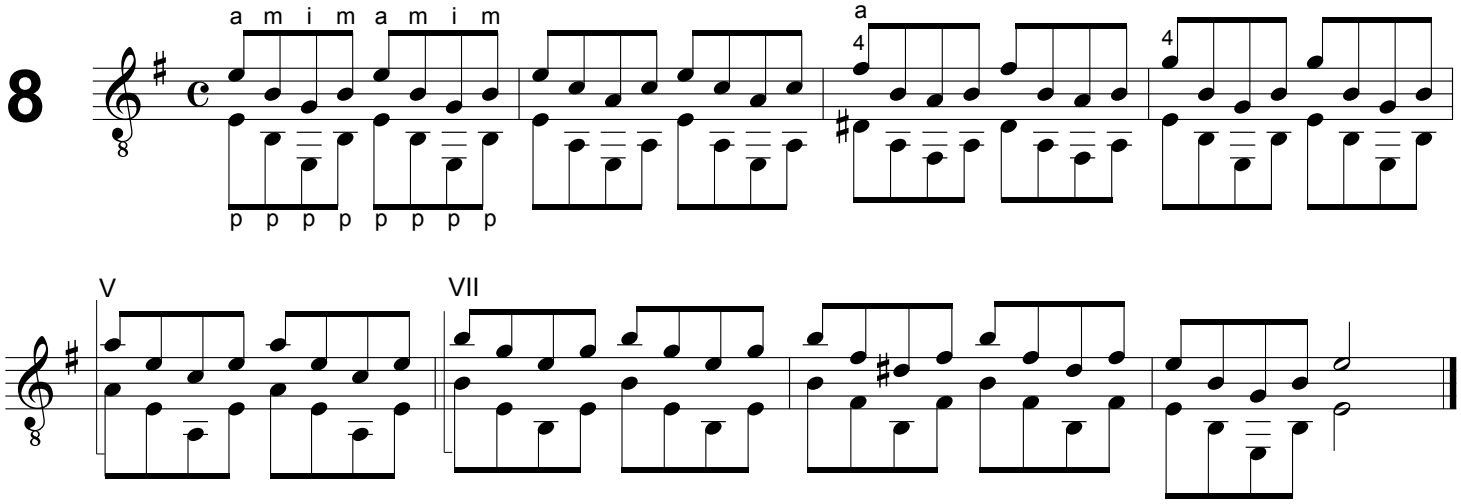


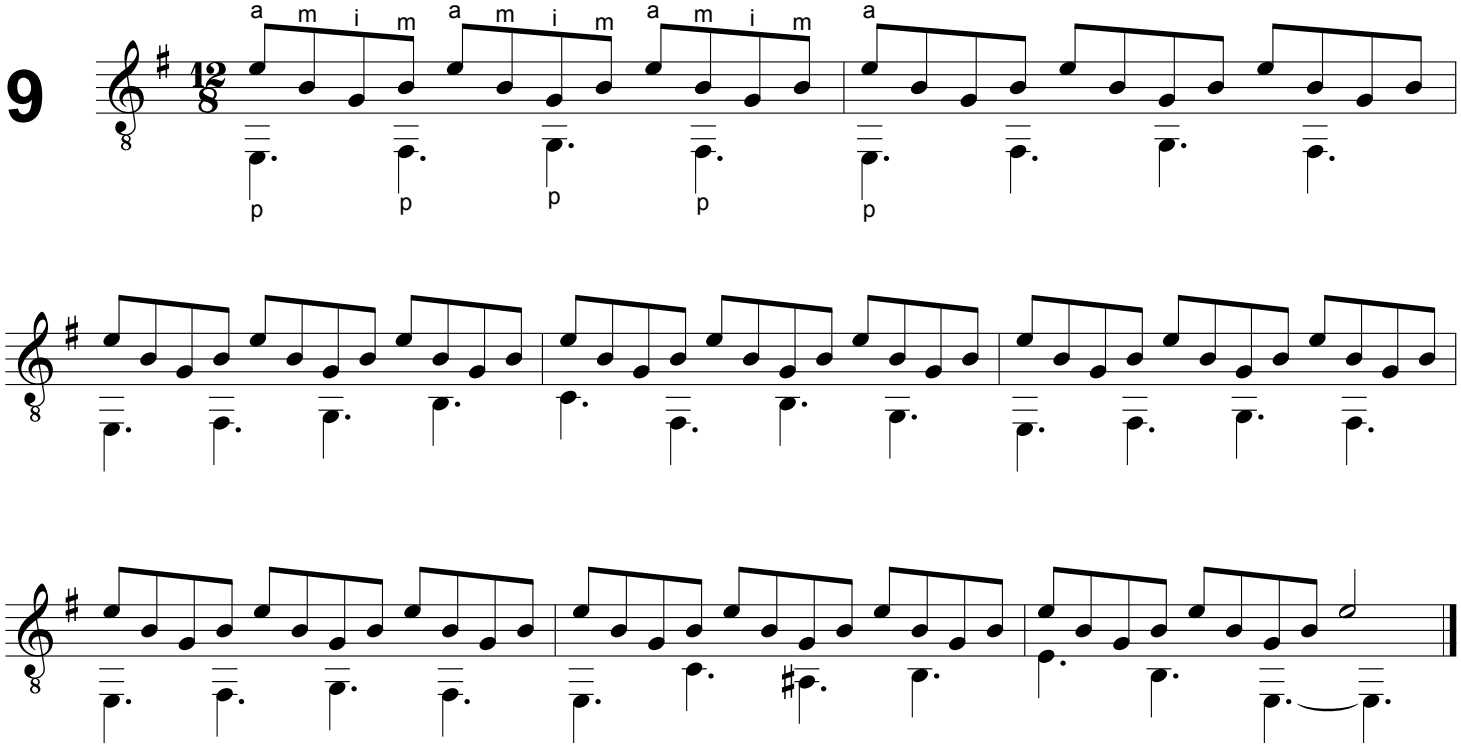
© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch



© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch

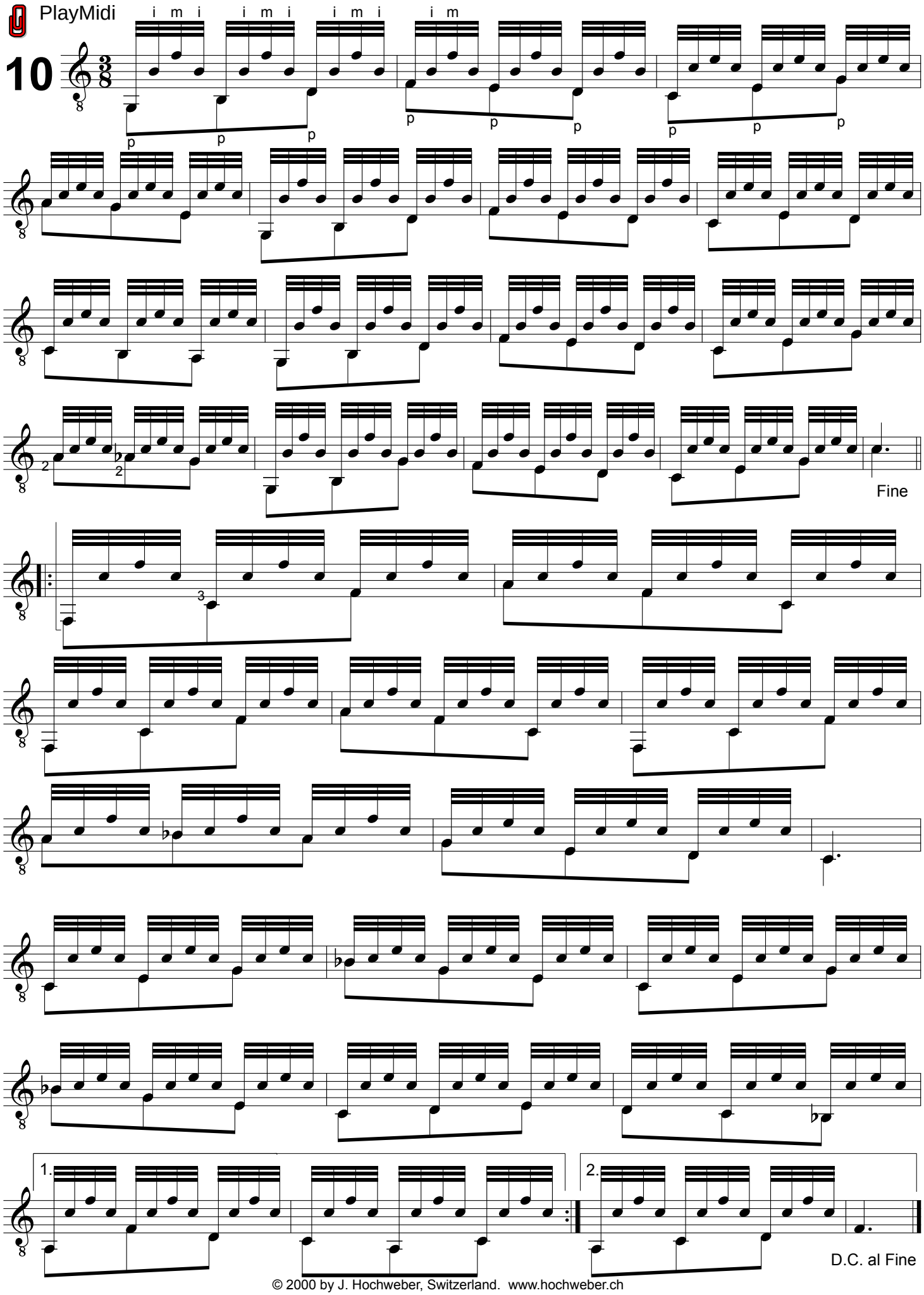




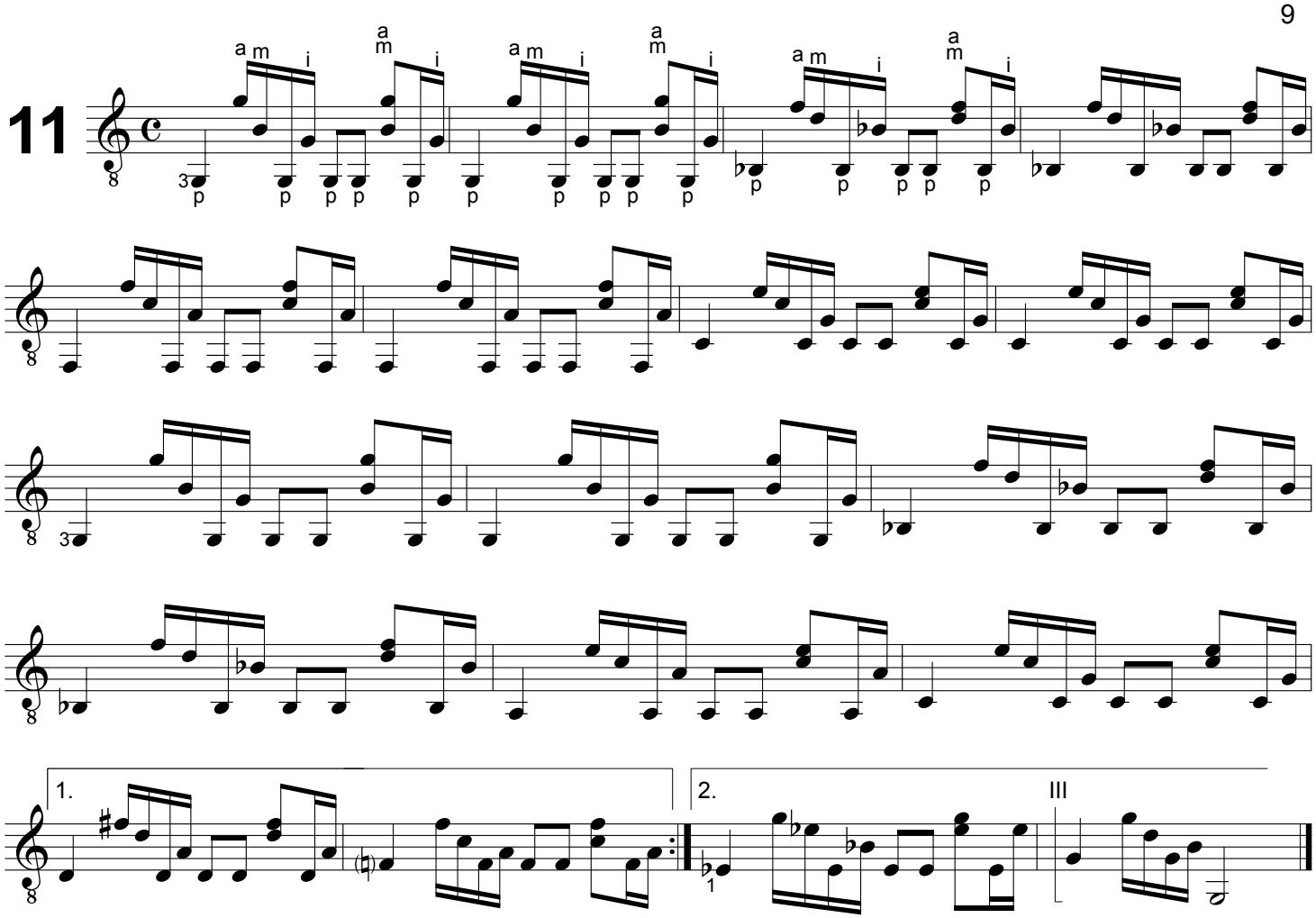


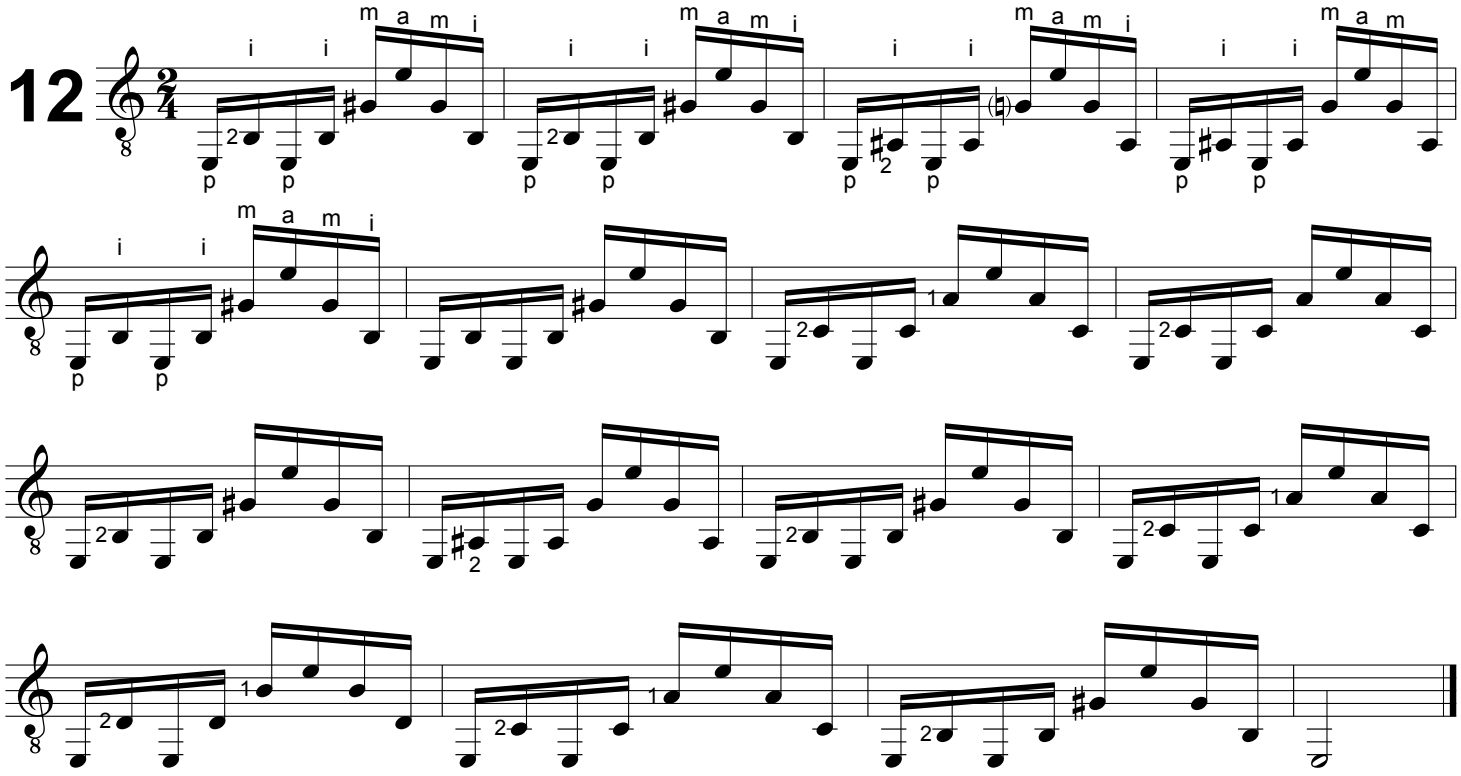
© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch

PlayMidi

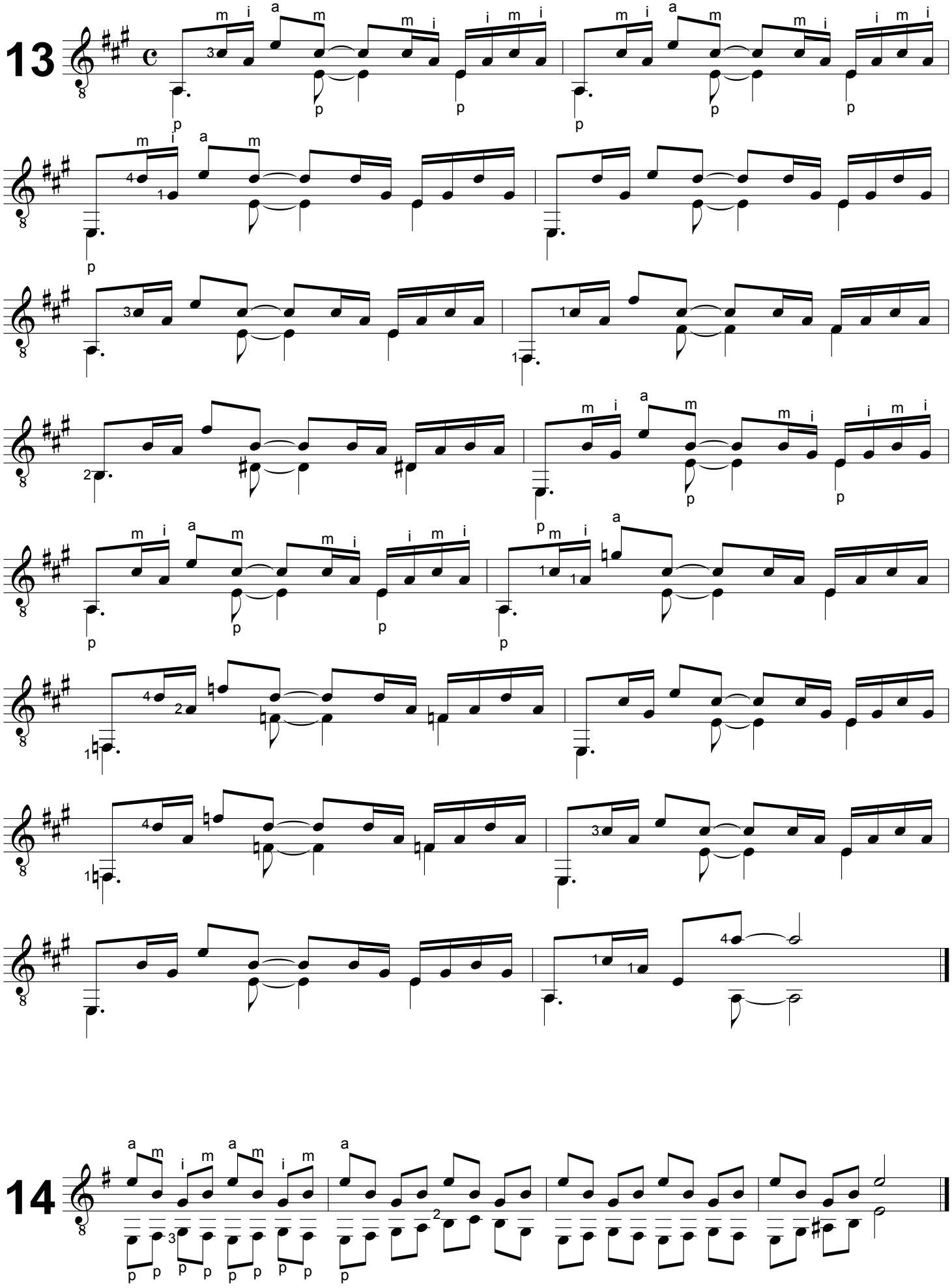


© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch

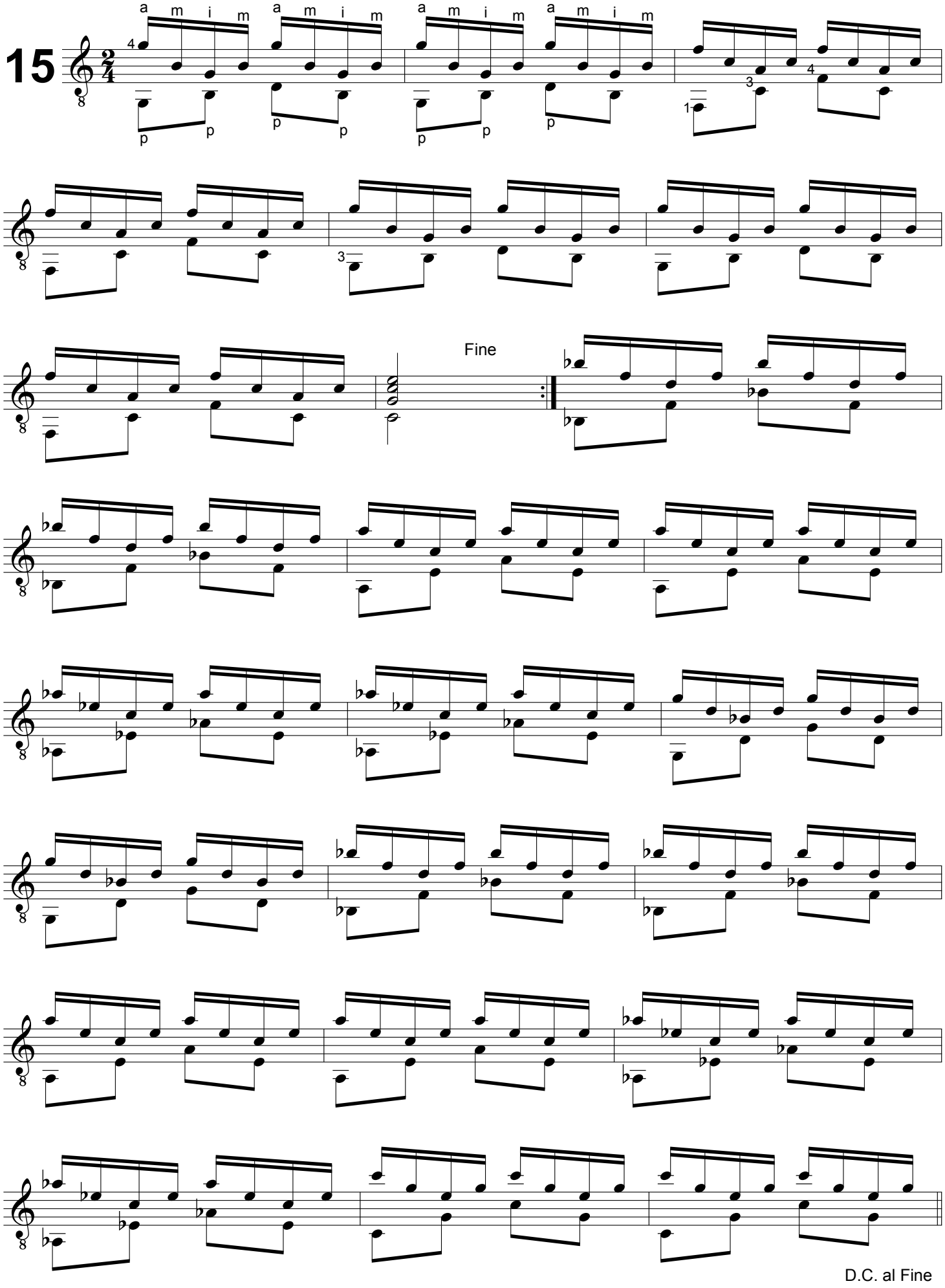




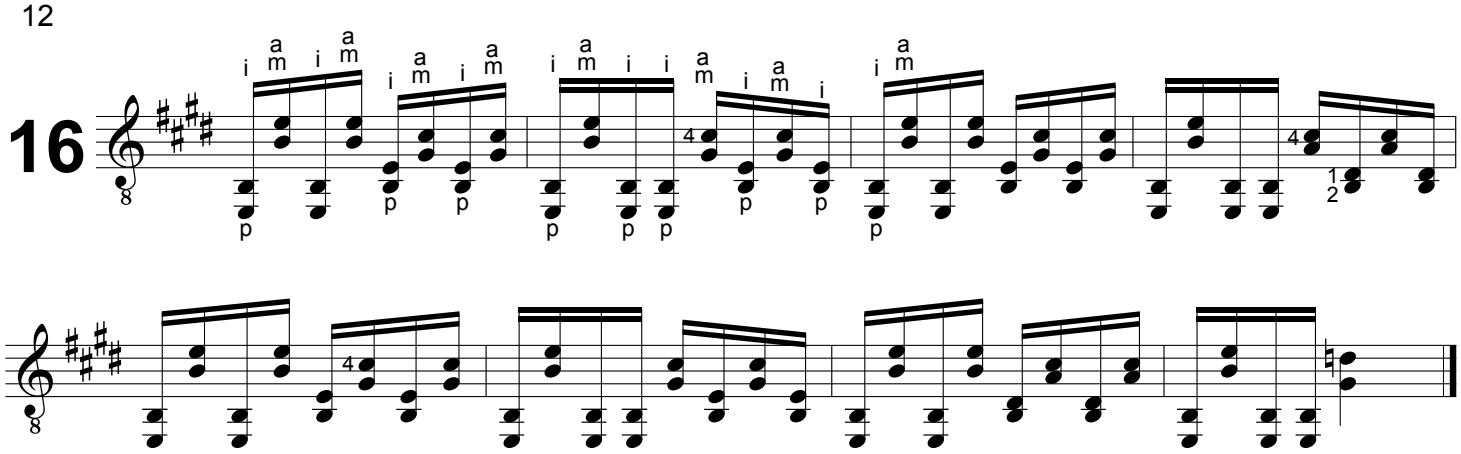
© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch

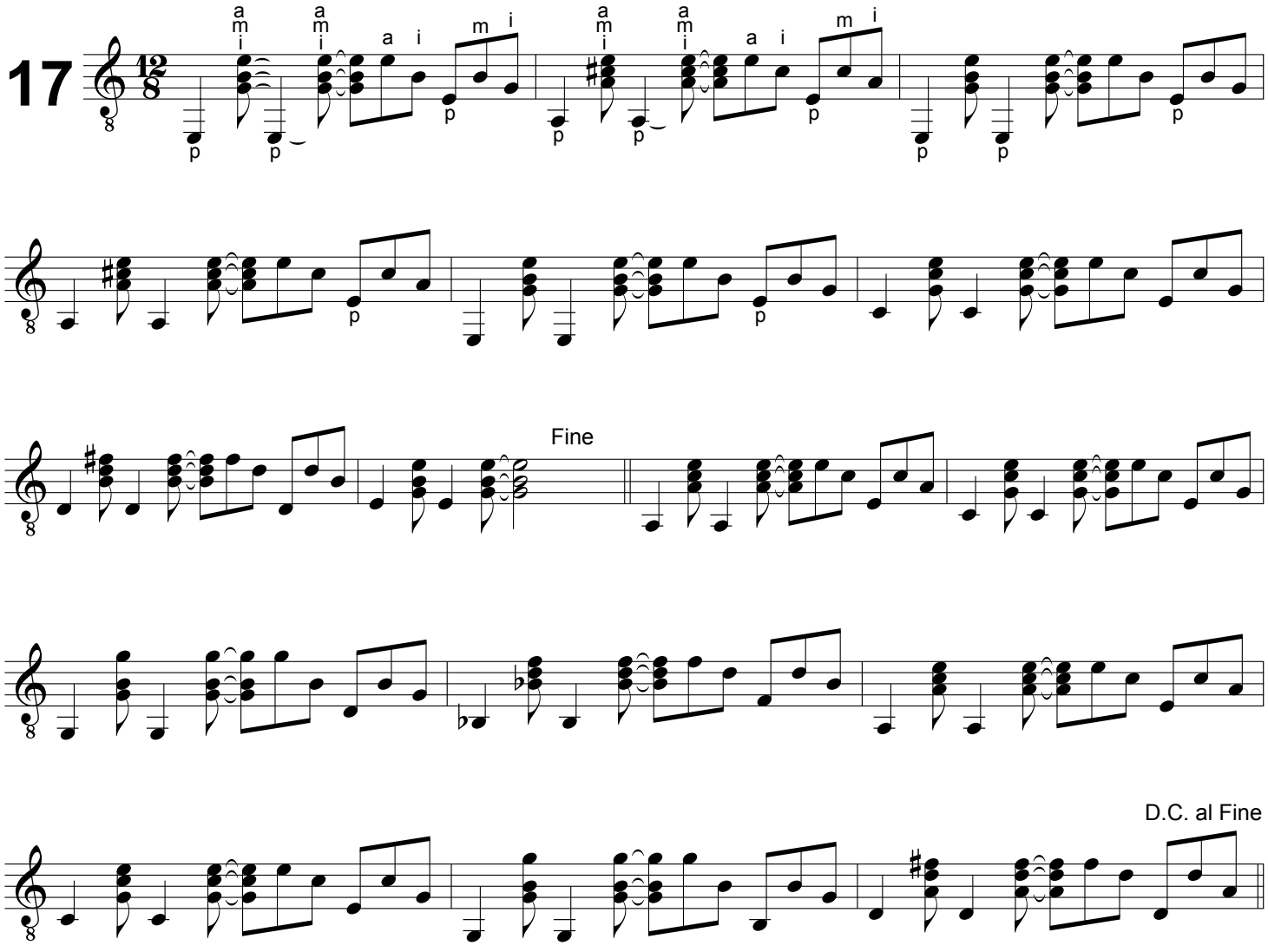


© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch



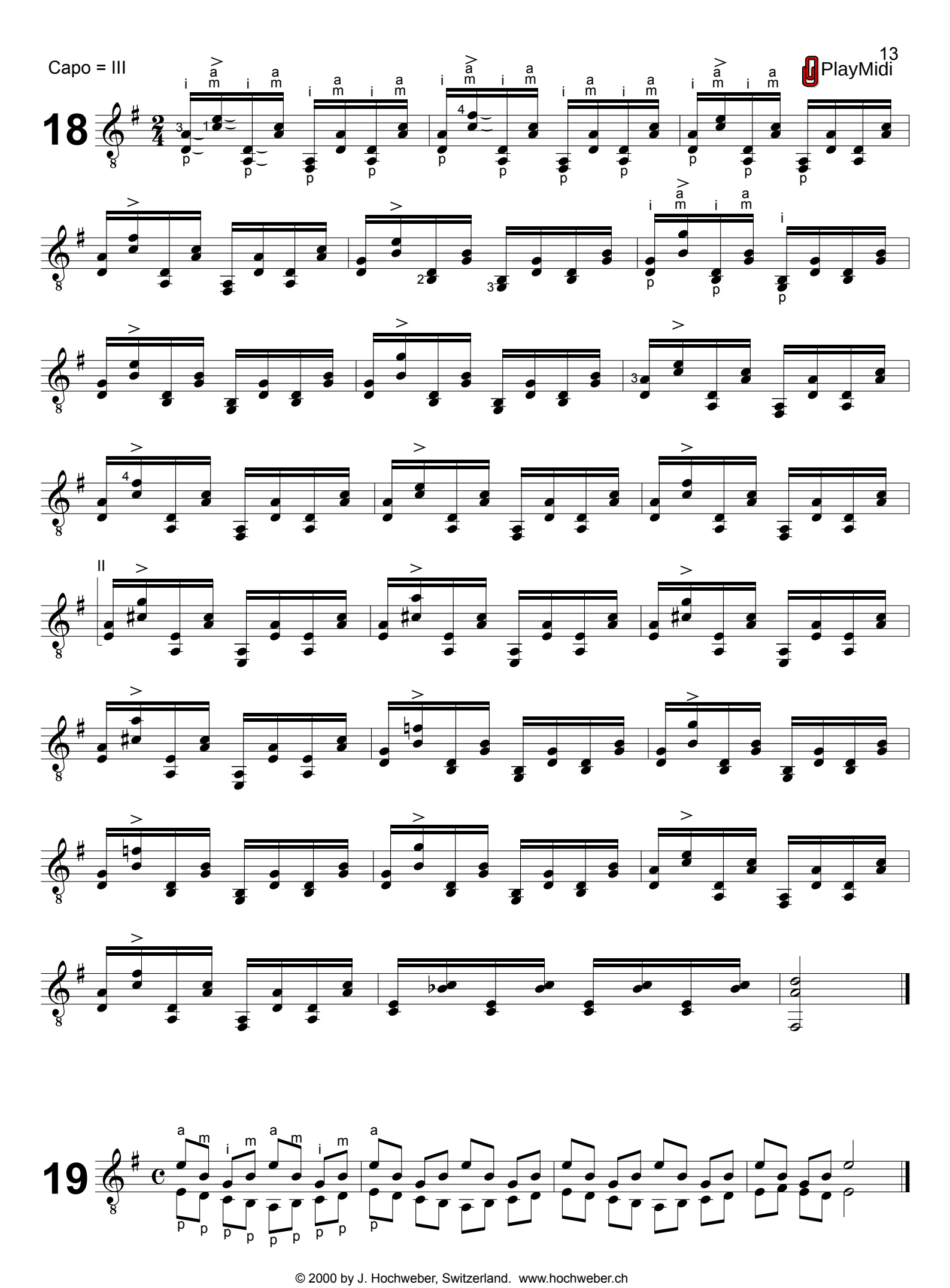
© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch



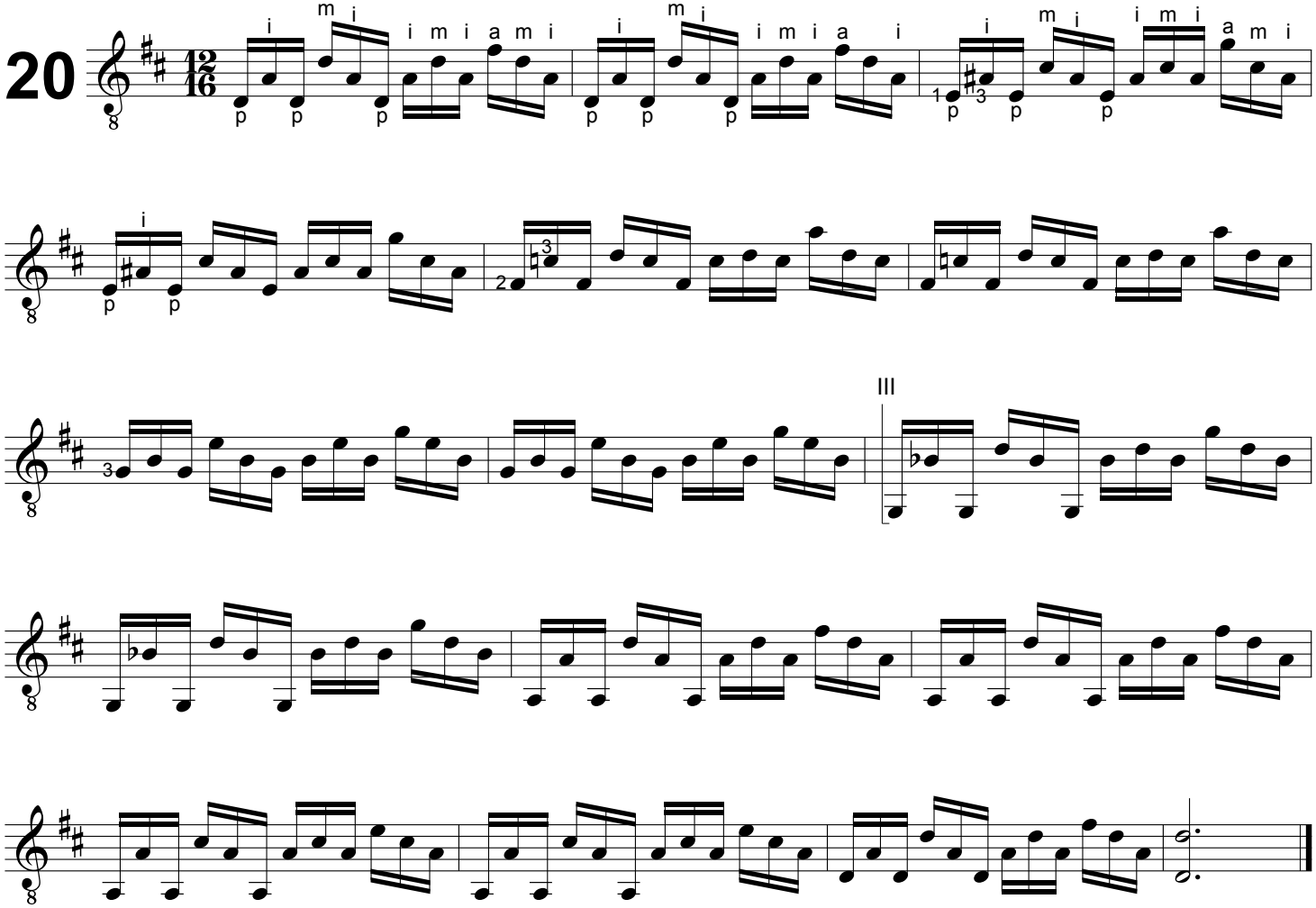


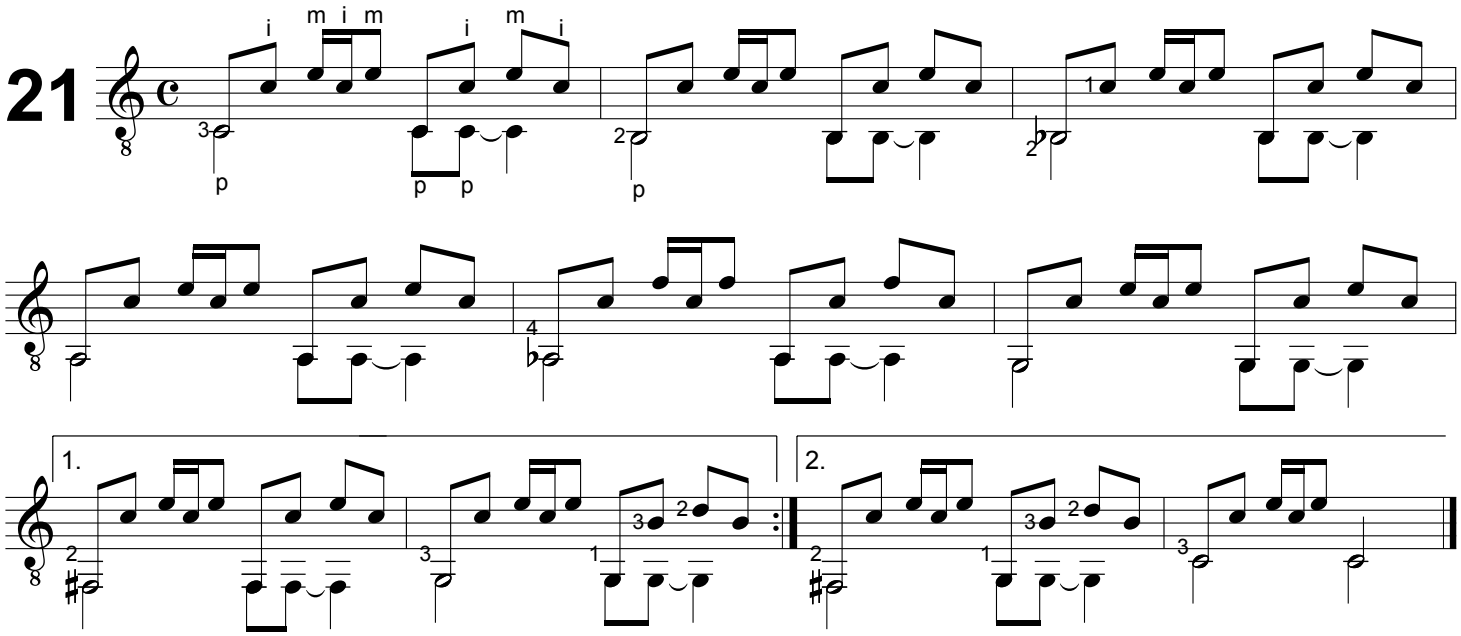
© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch

Capo = III

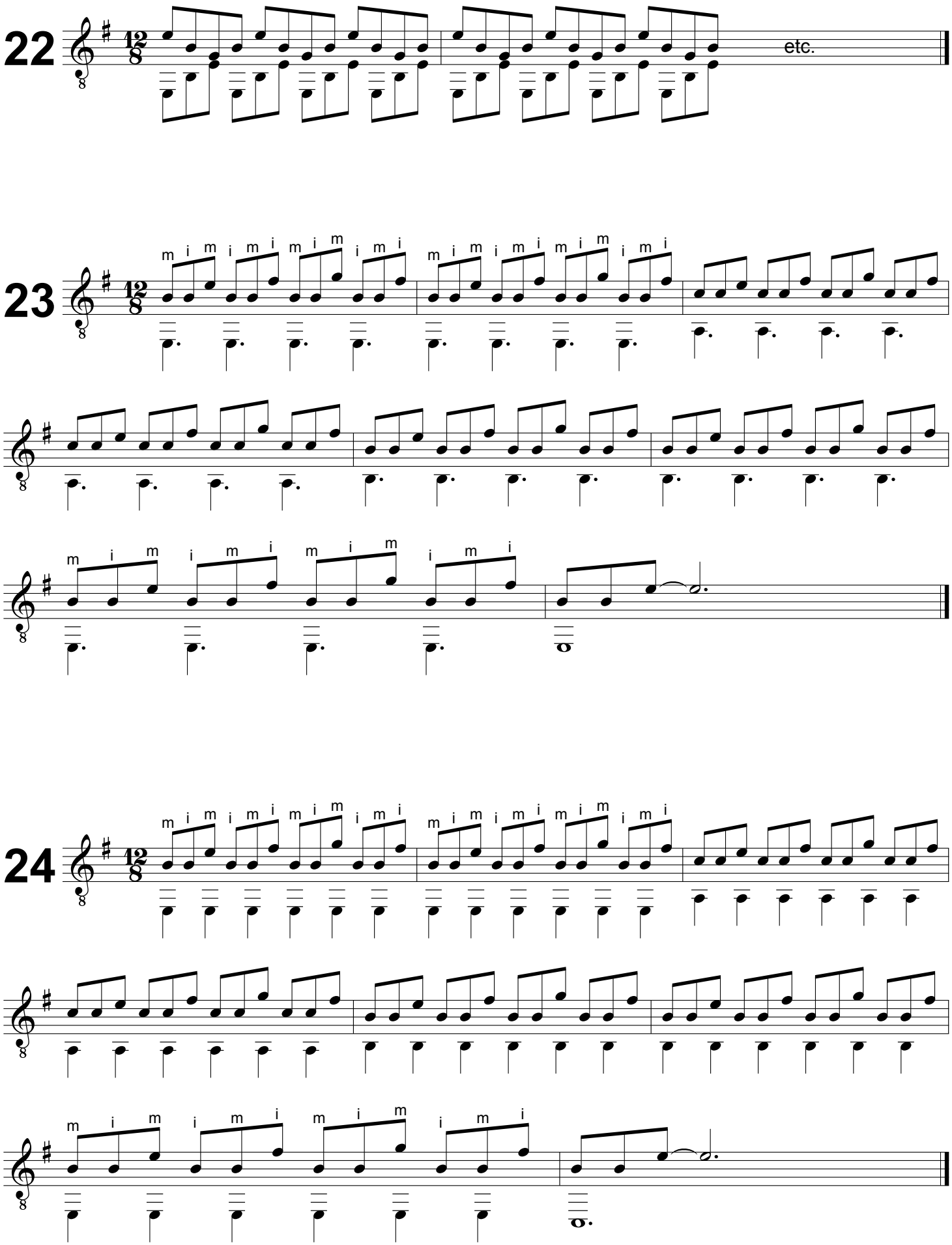


© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch



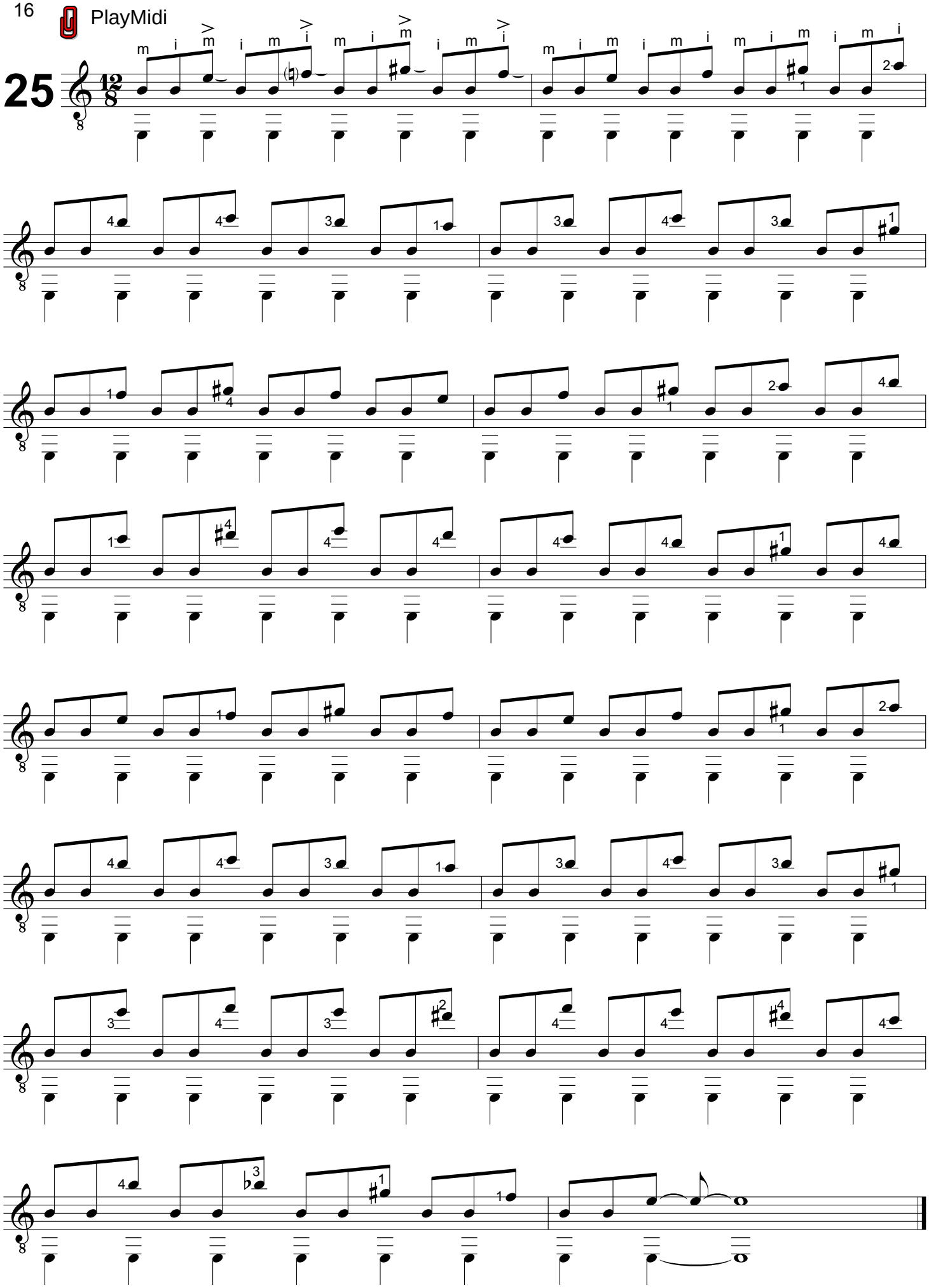


© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch

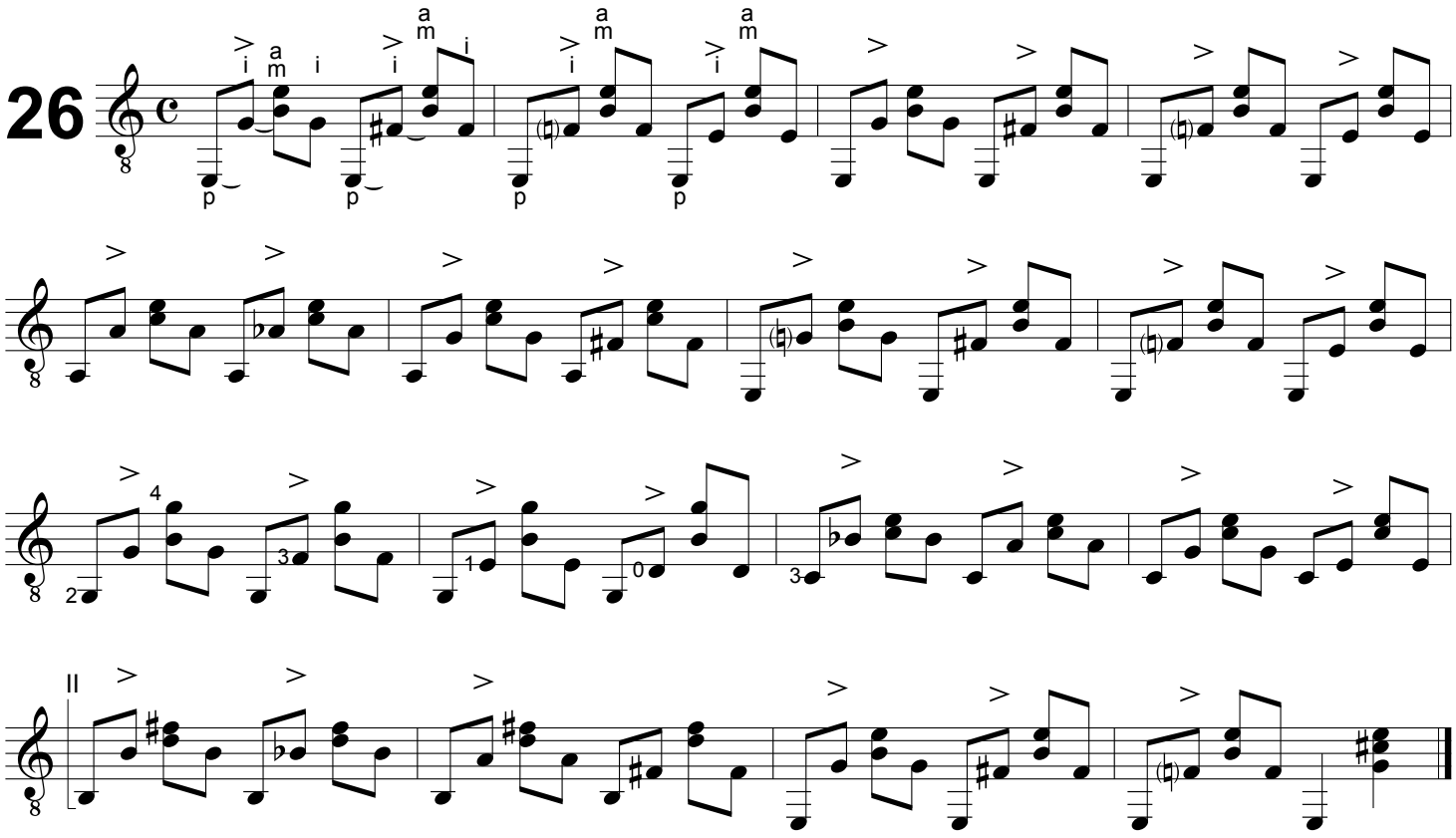


© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch

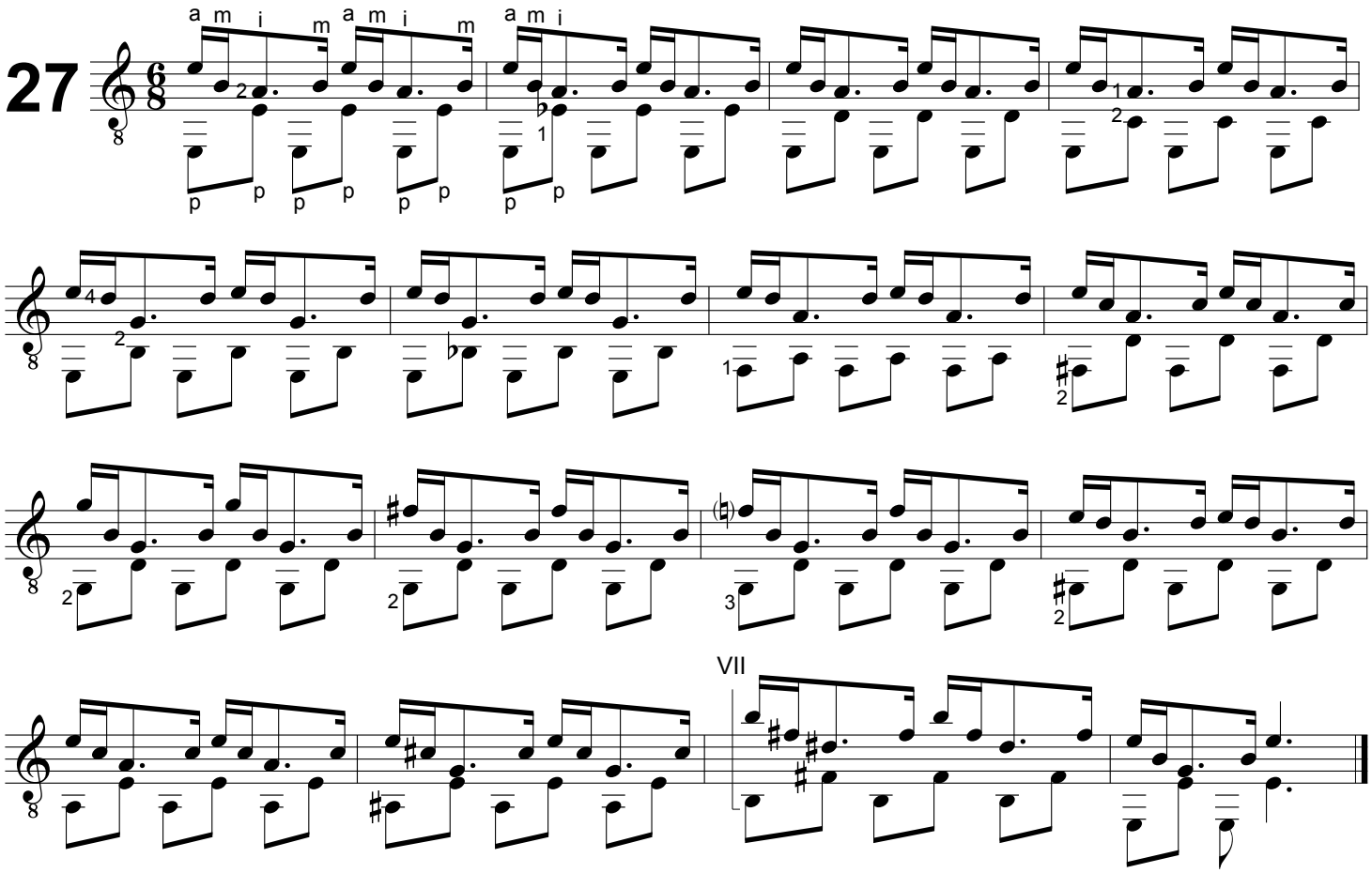
PlayMidi



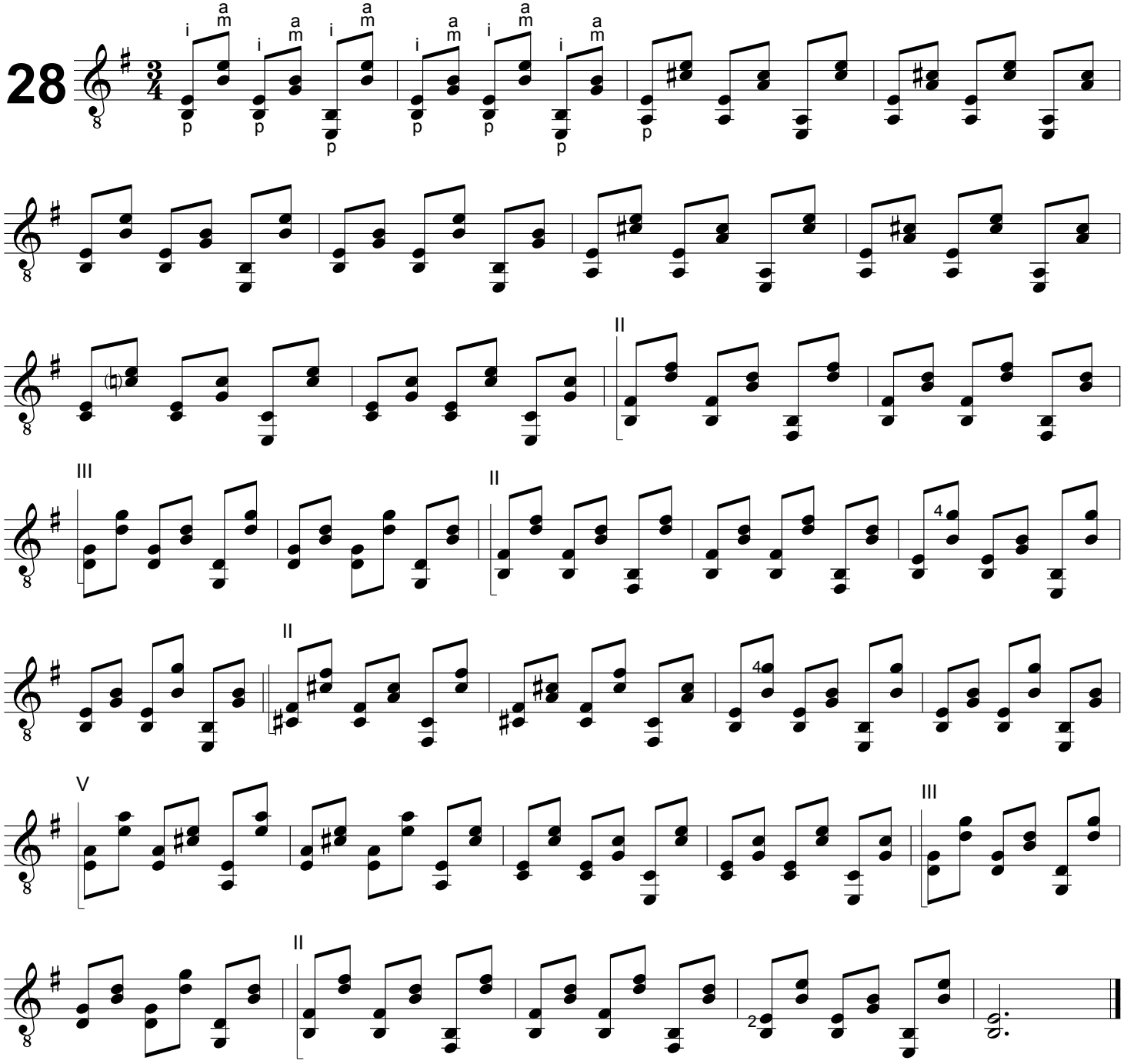
© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch



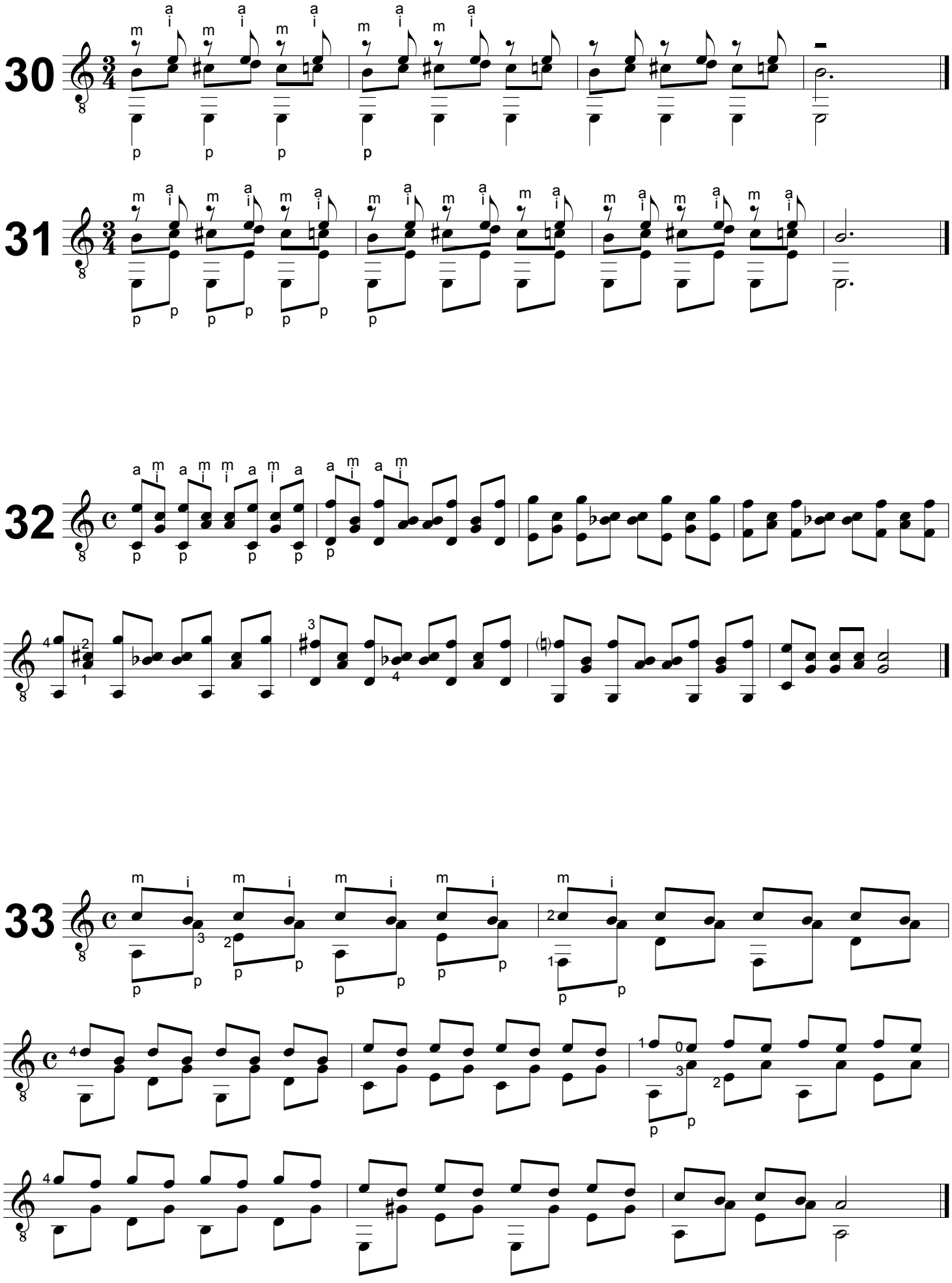
PlayMidi



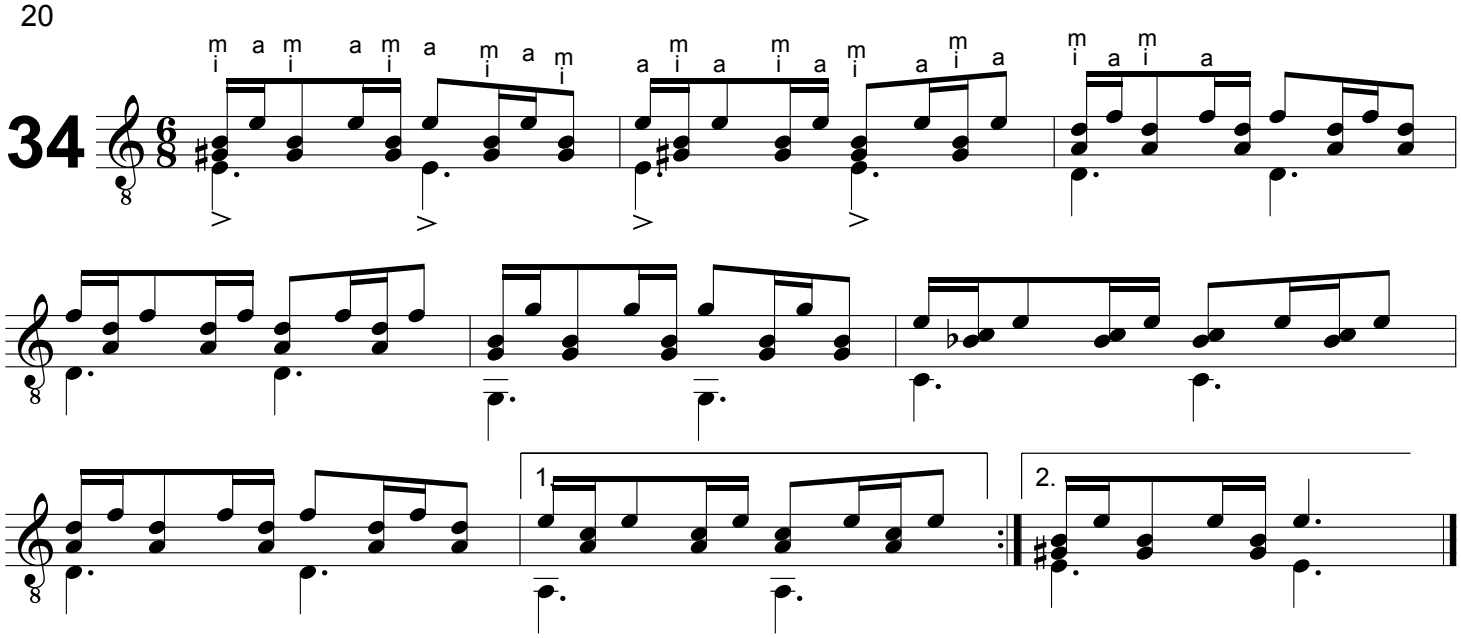
© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch



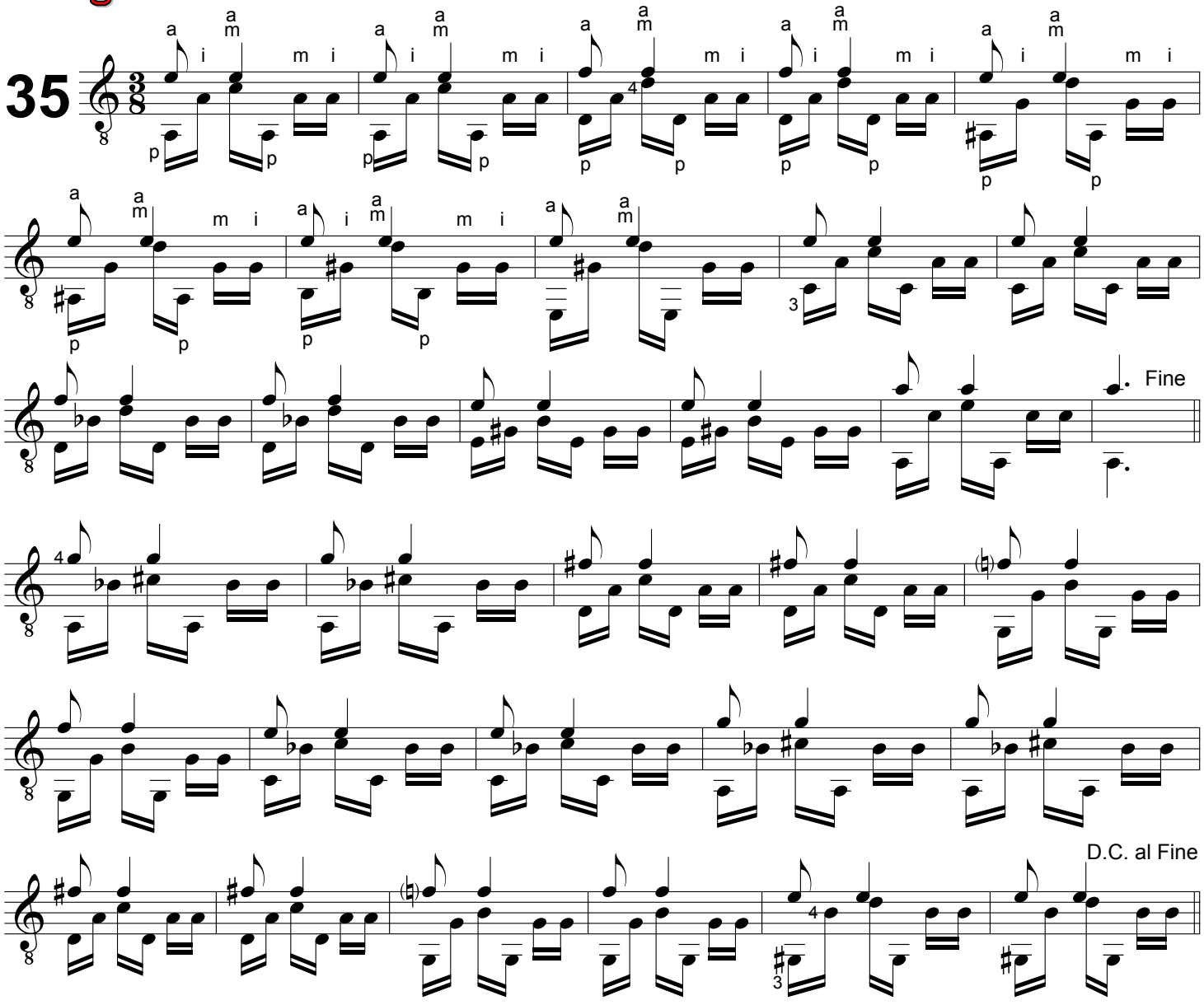
© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch



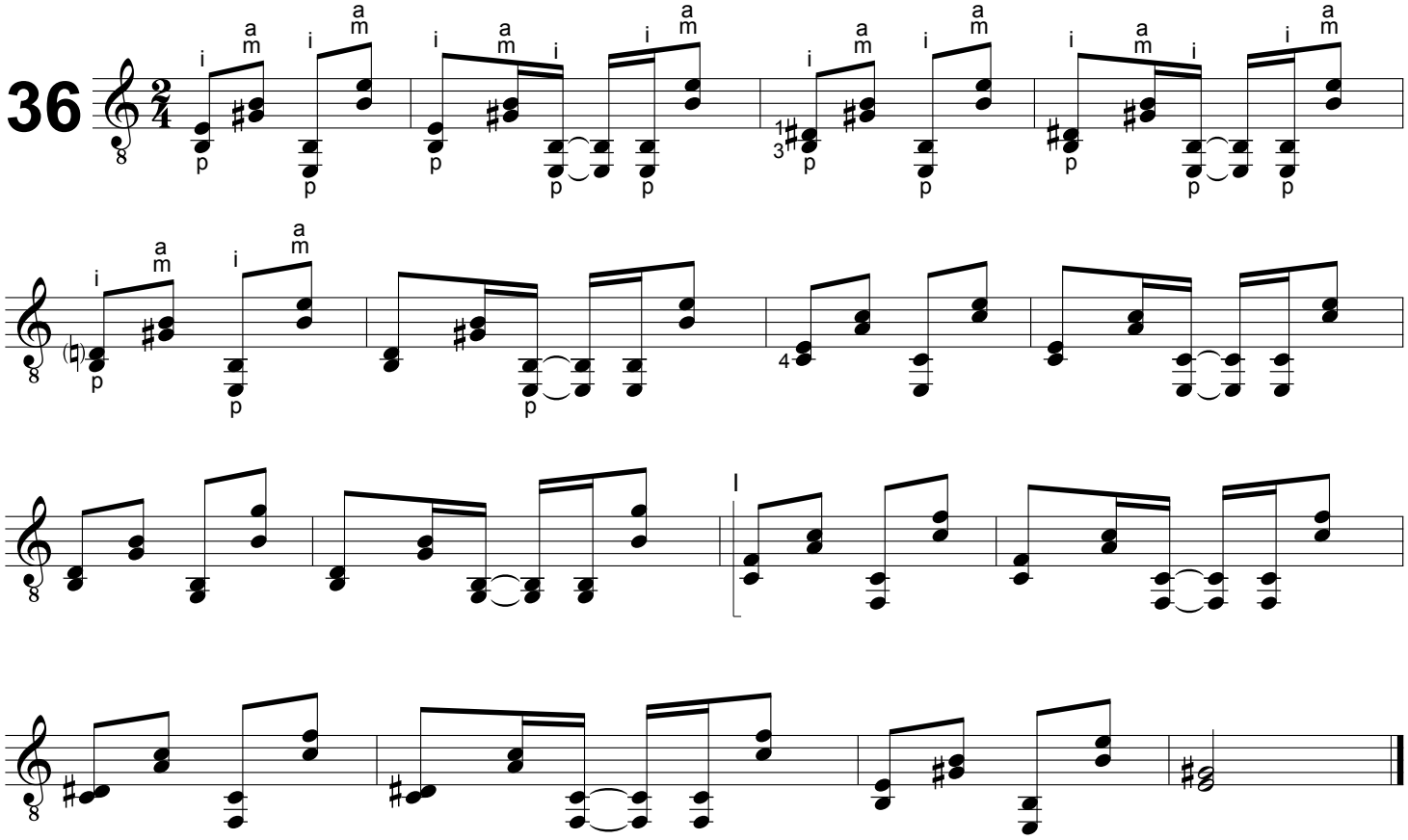
© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch

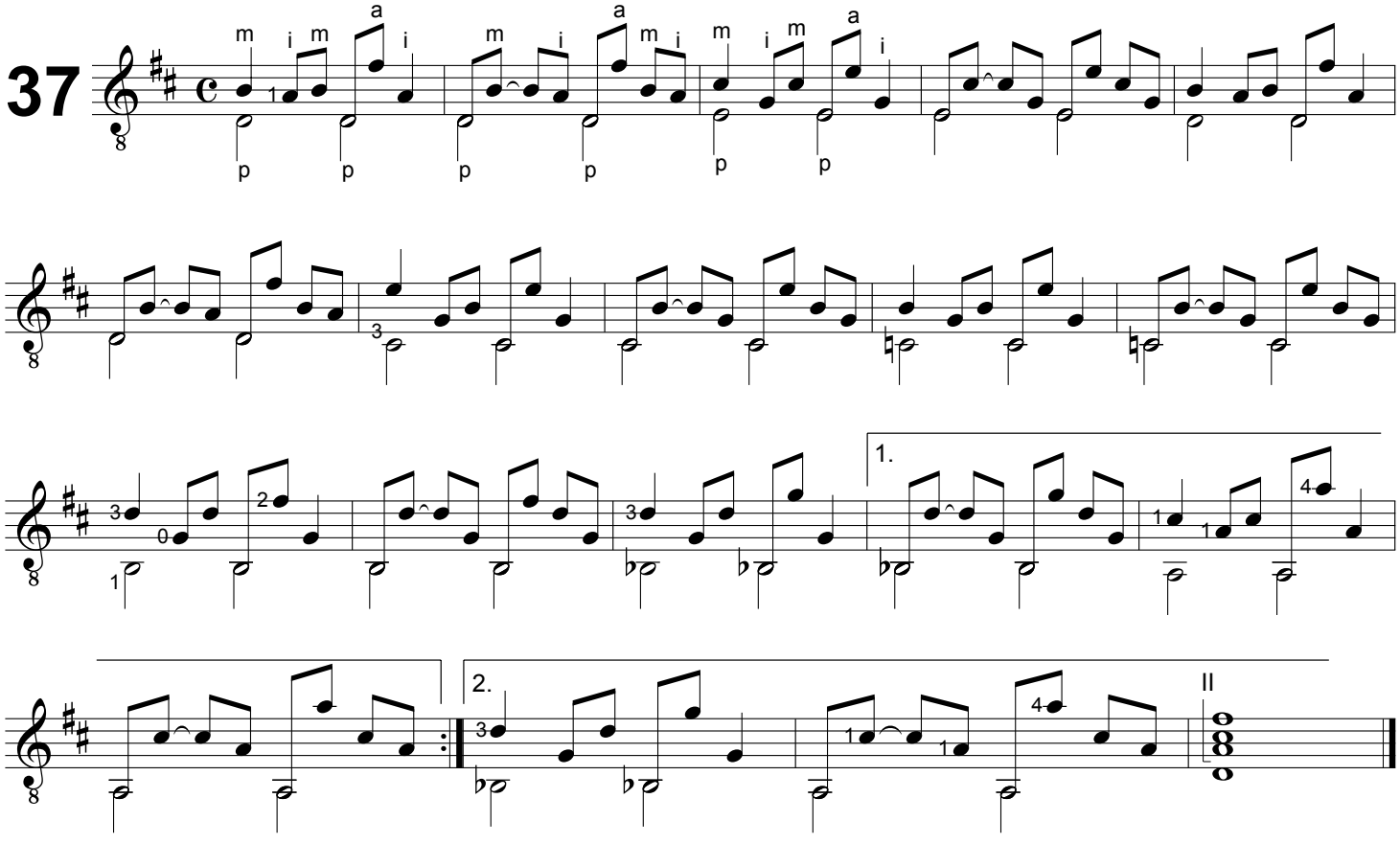


PlayMidi

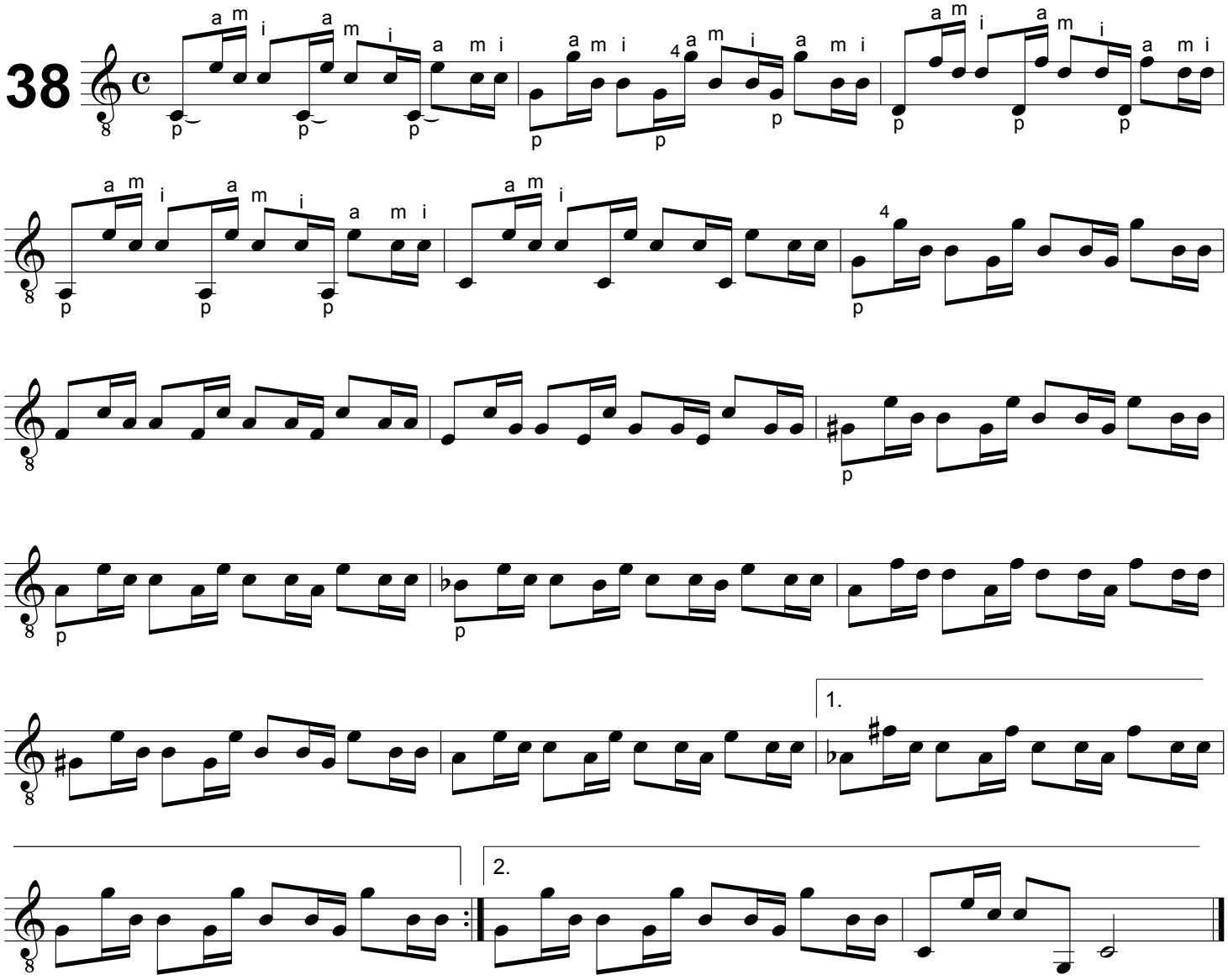


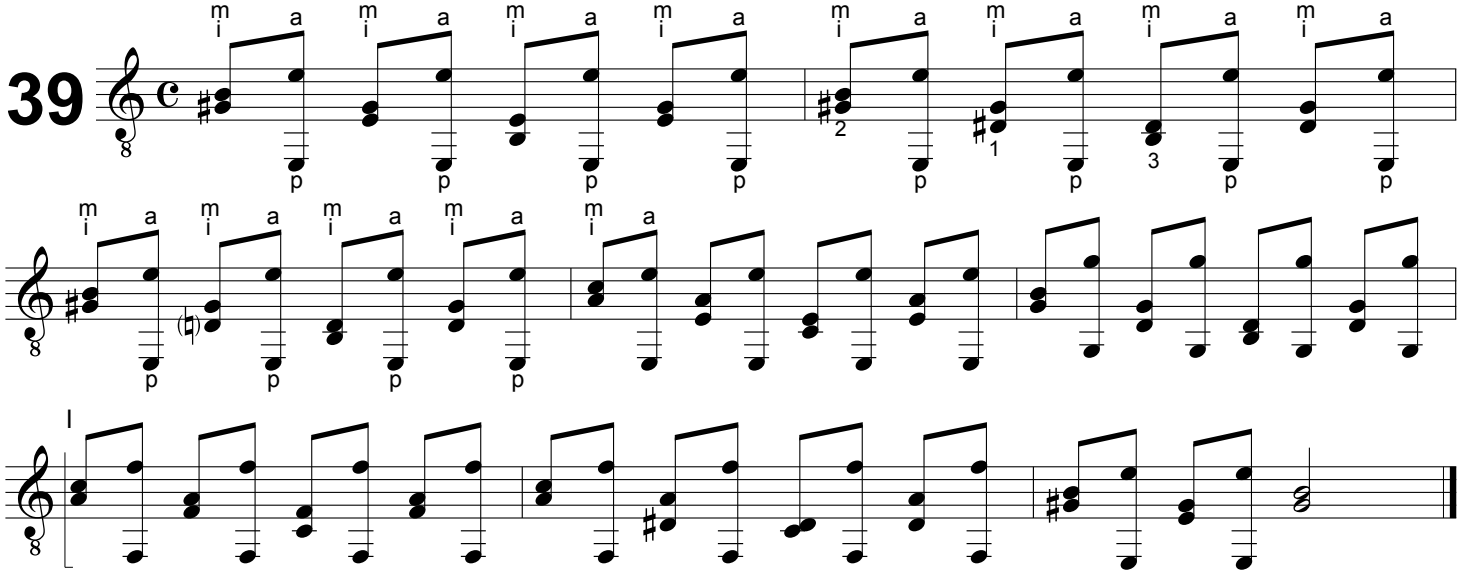
© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch



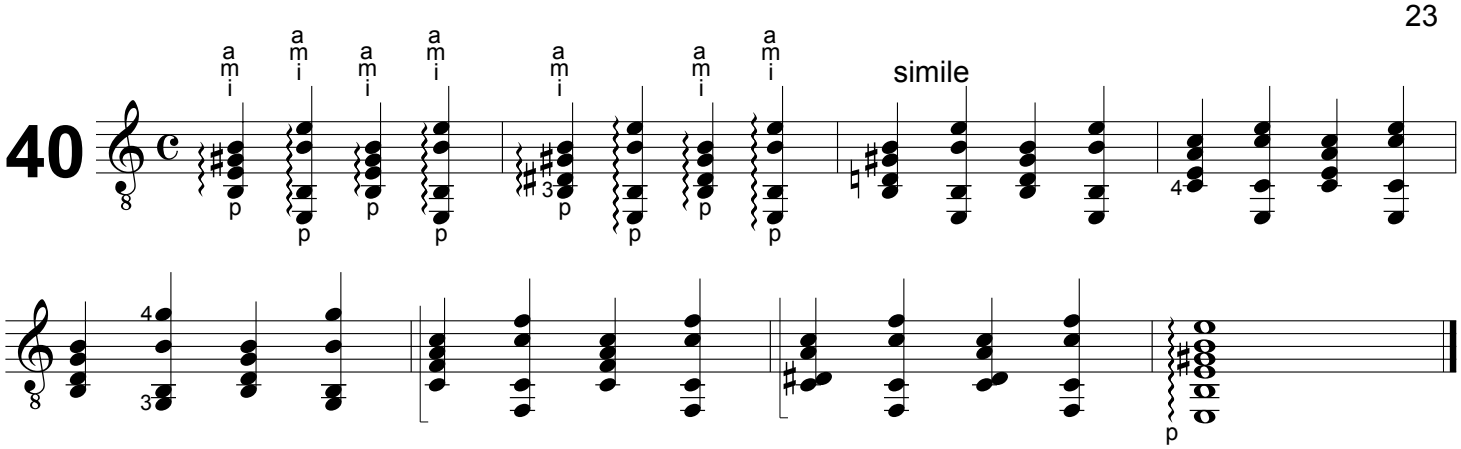


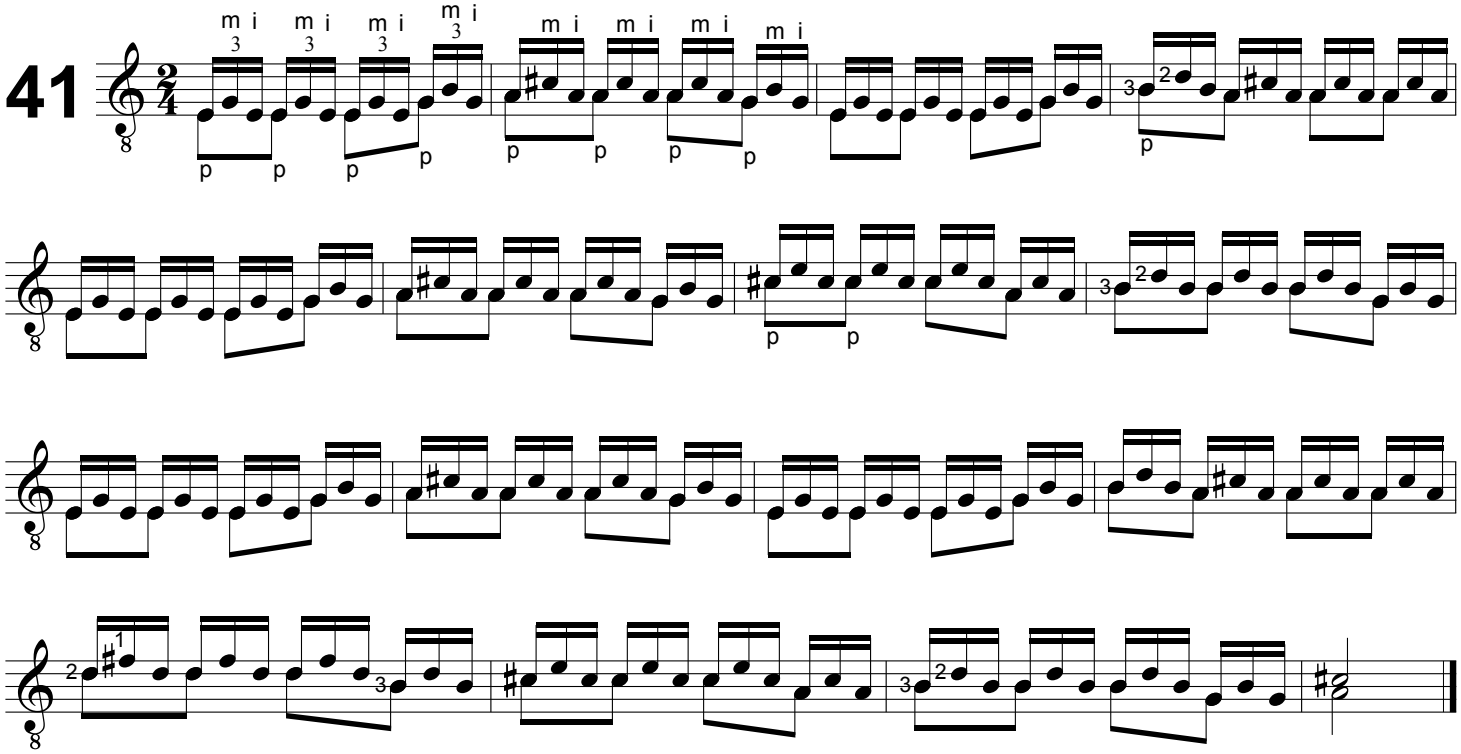
© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch

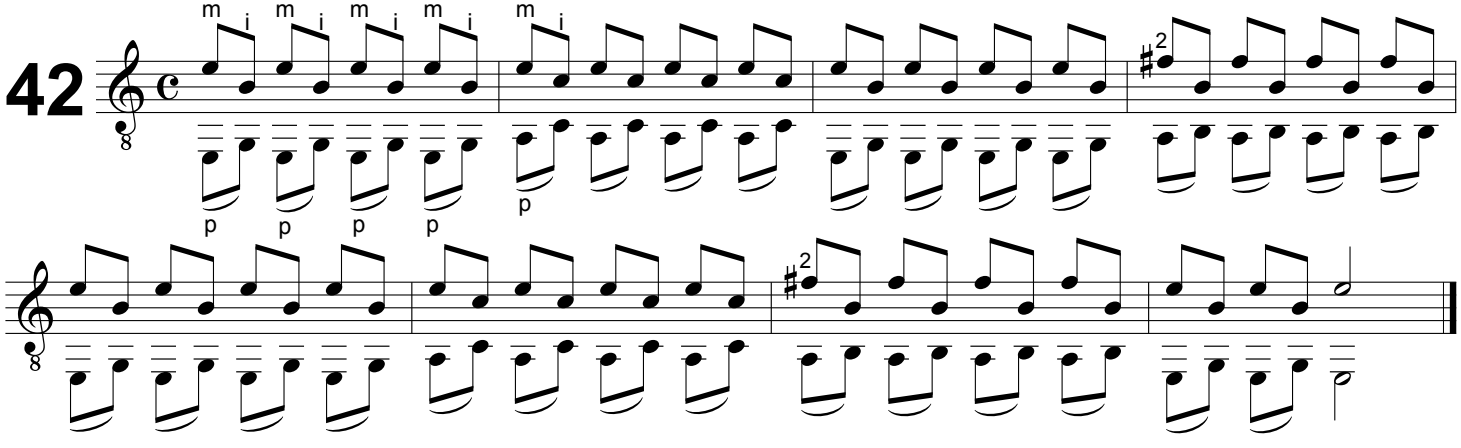




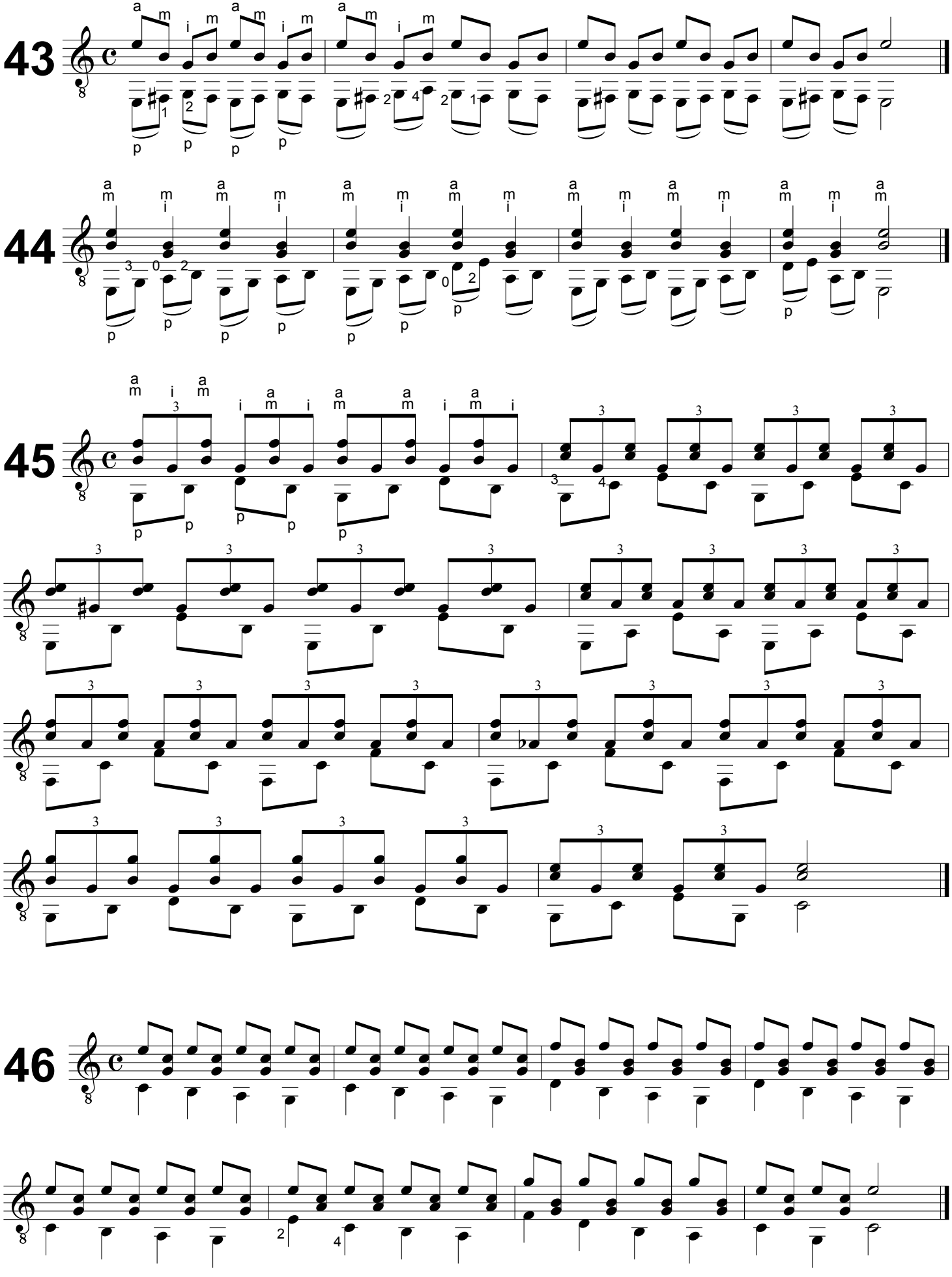
© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch



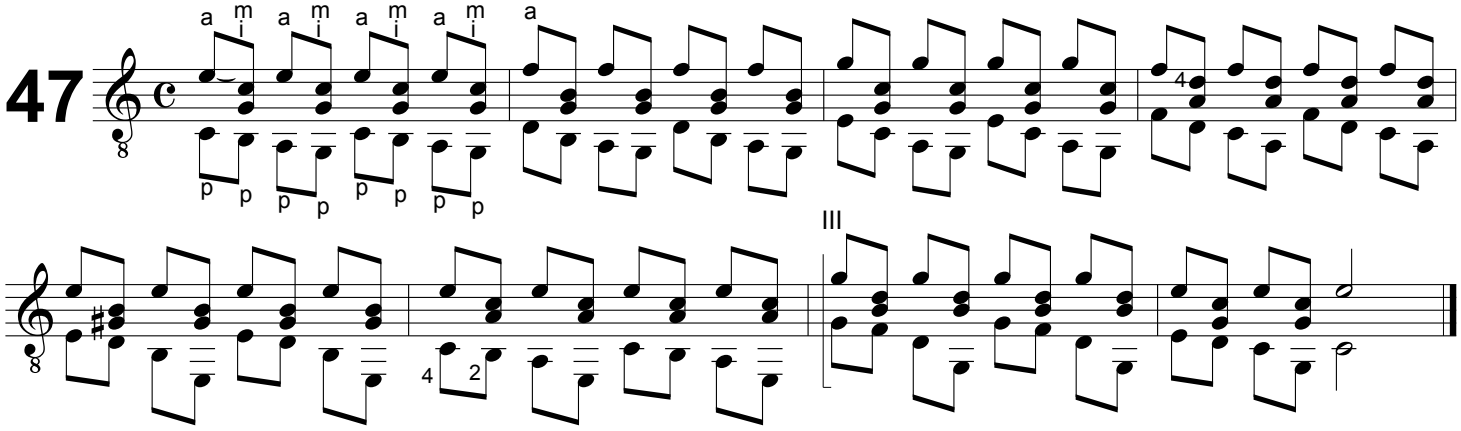


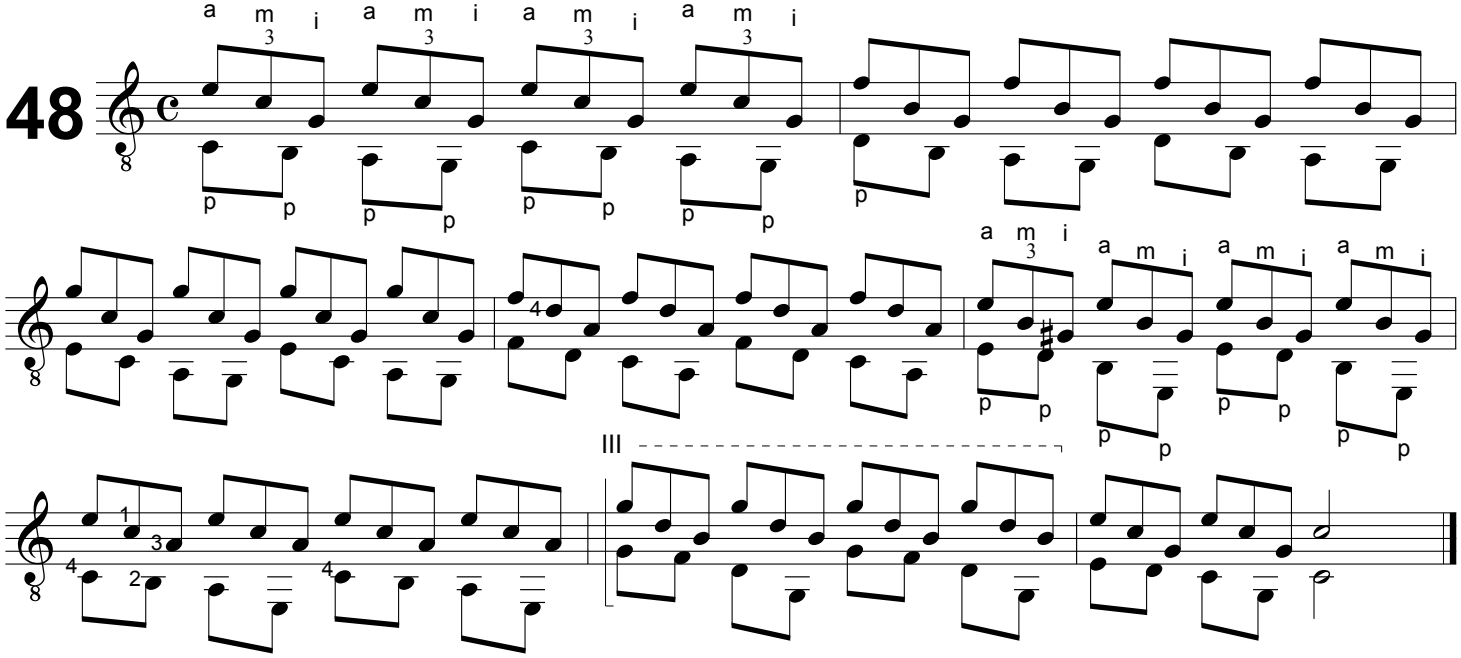


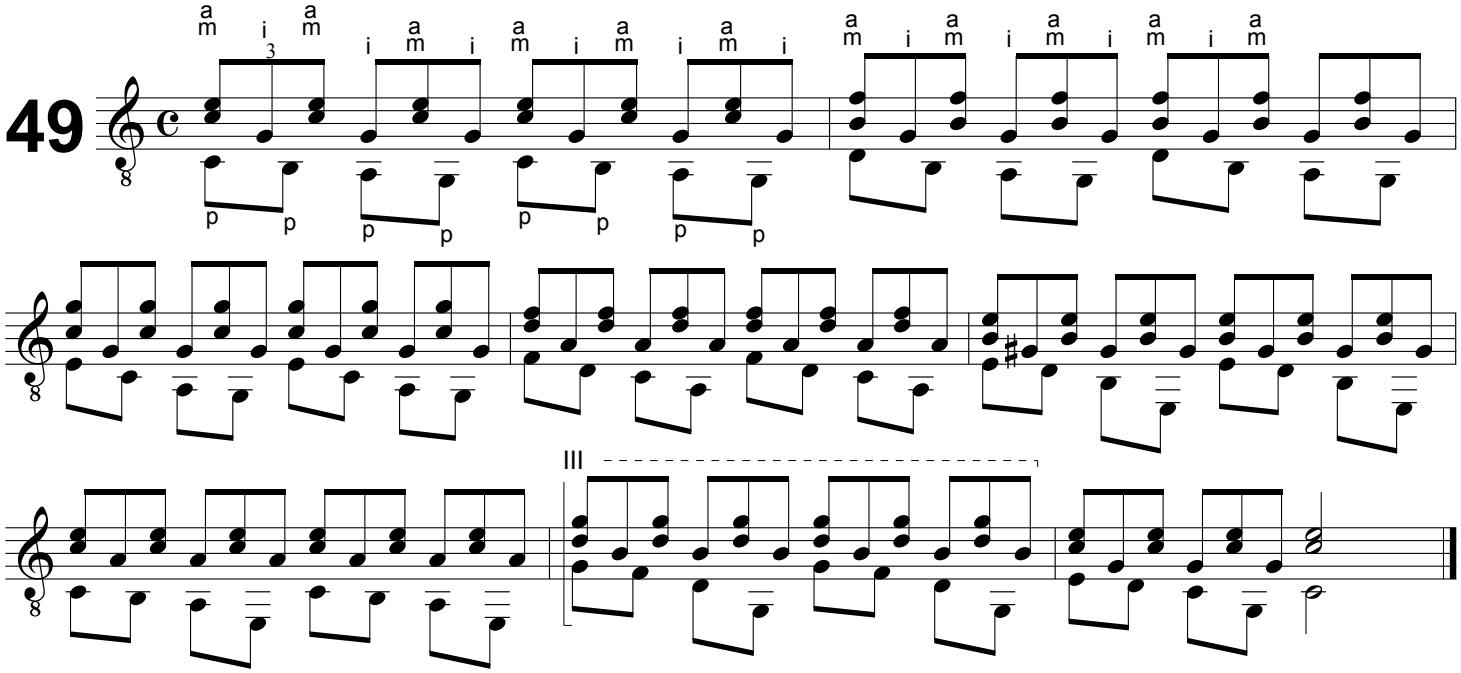
© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch



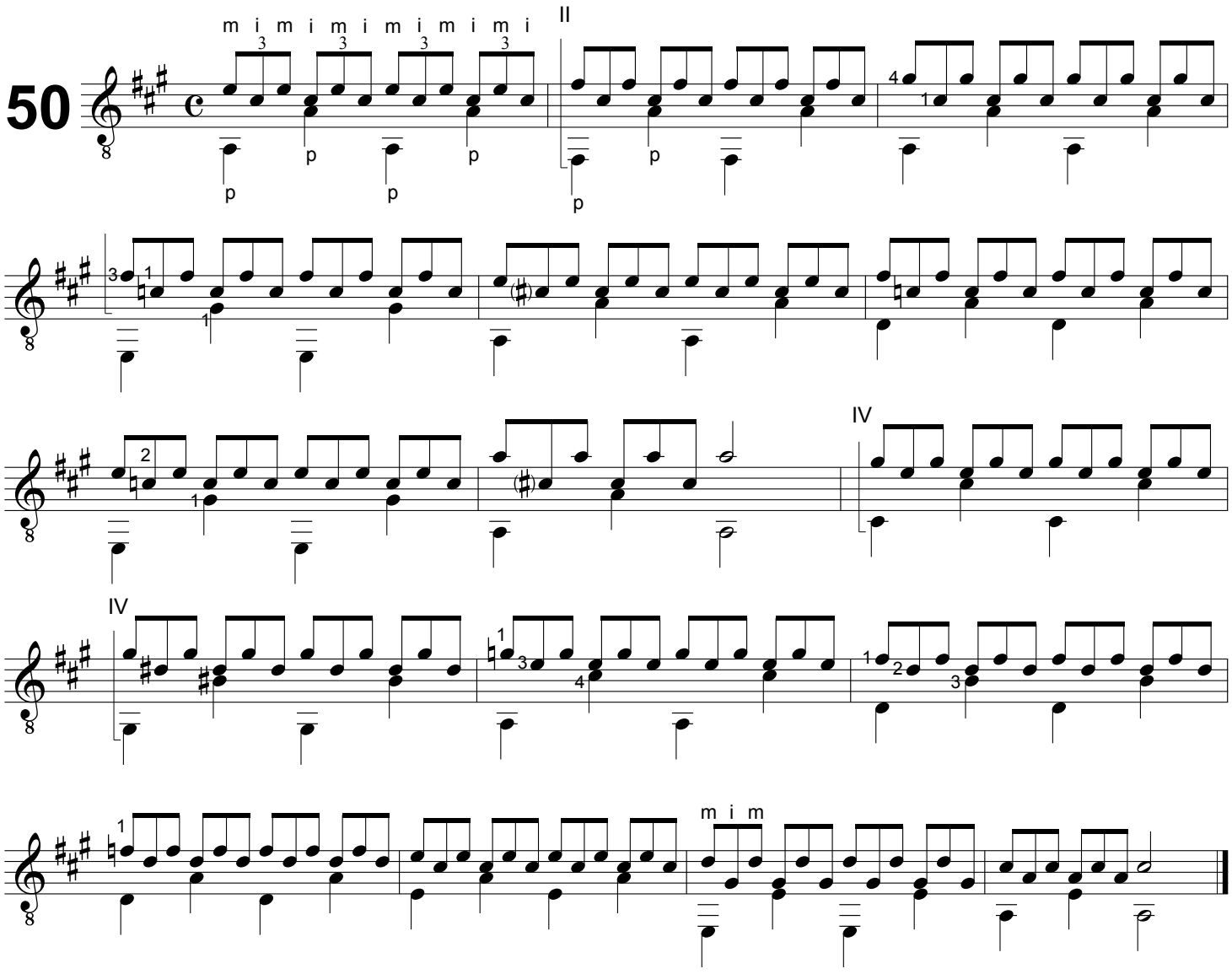
© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch

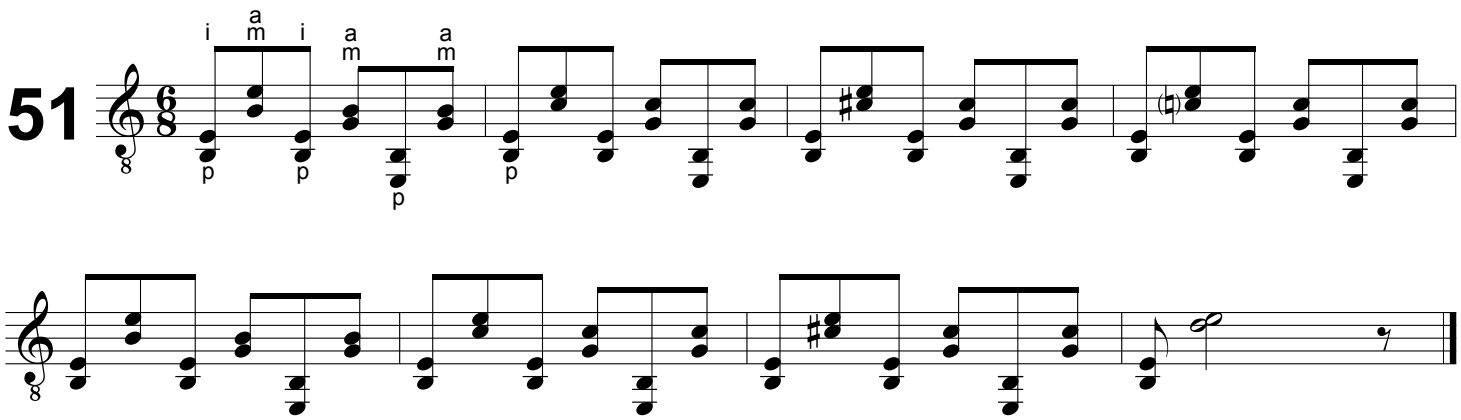


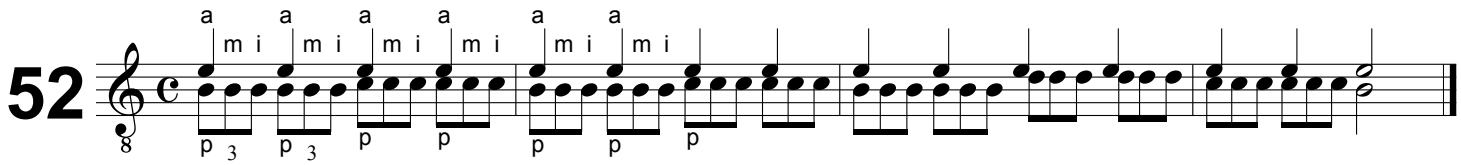




© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch

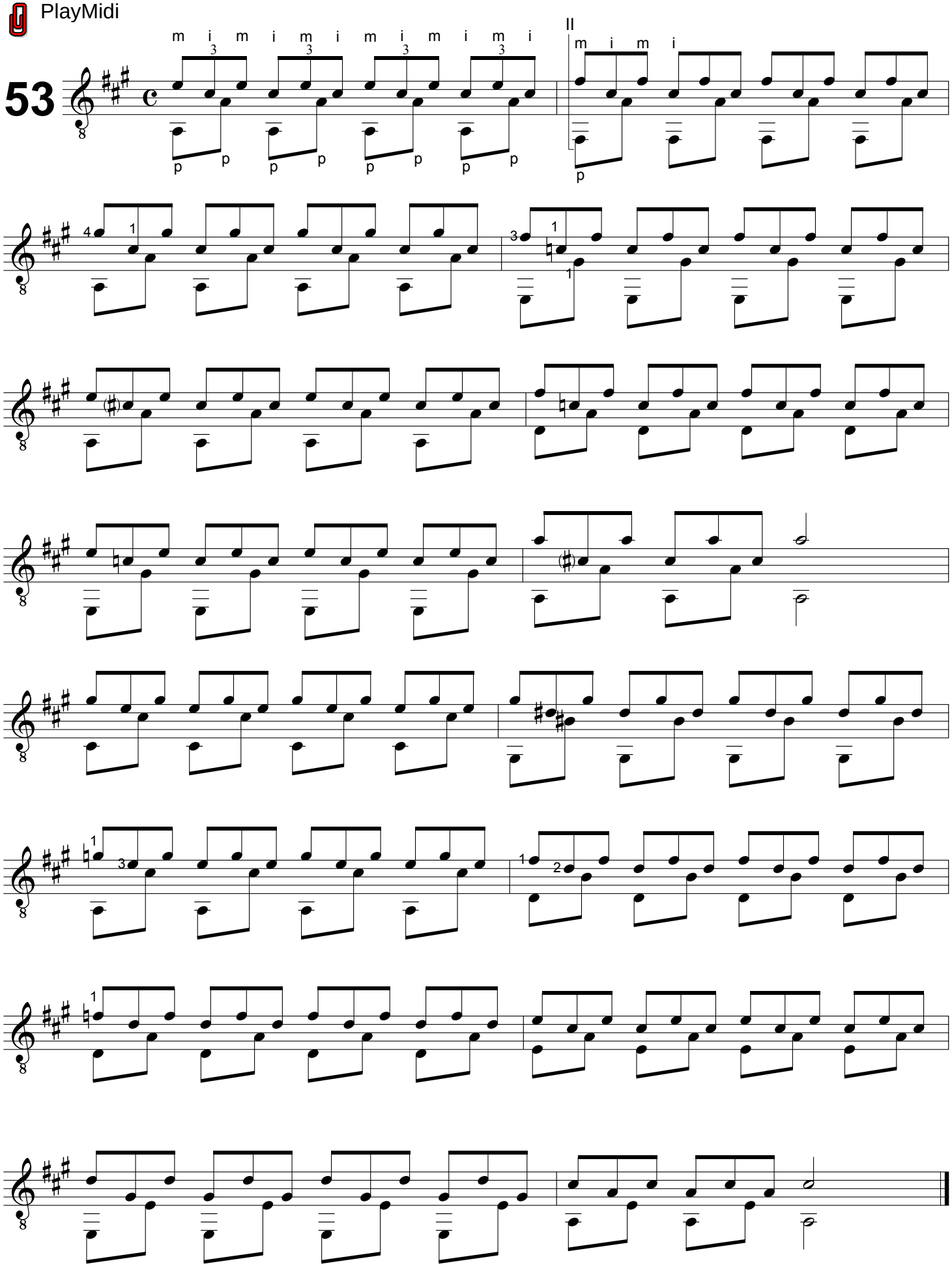




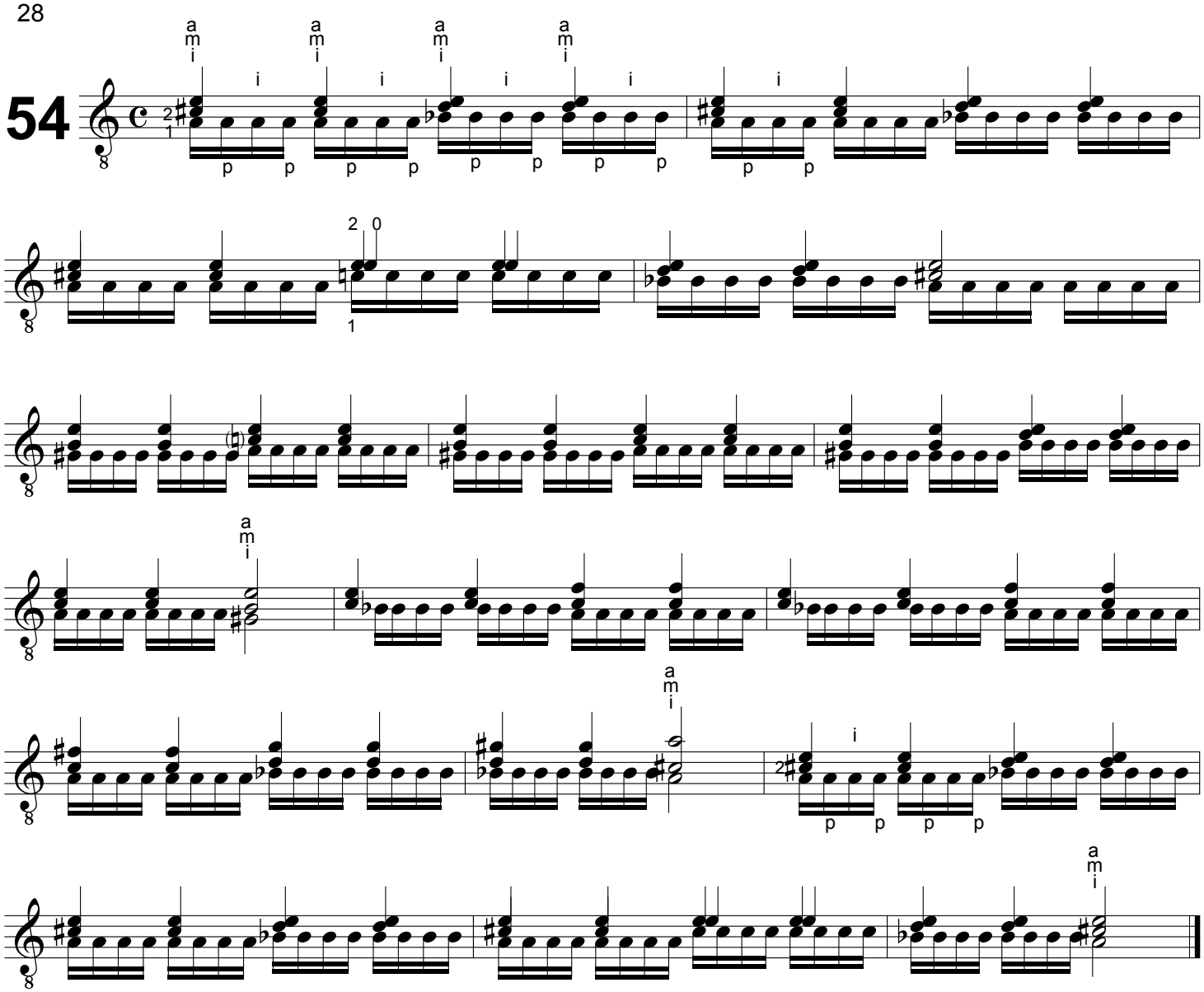


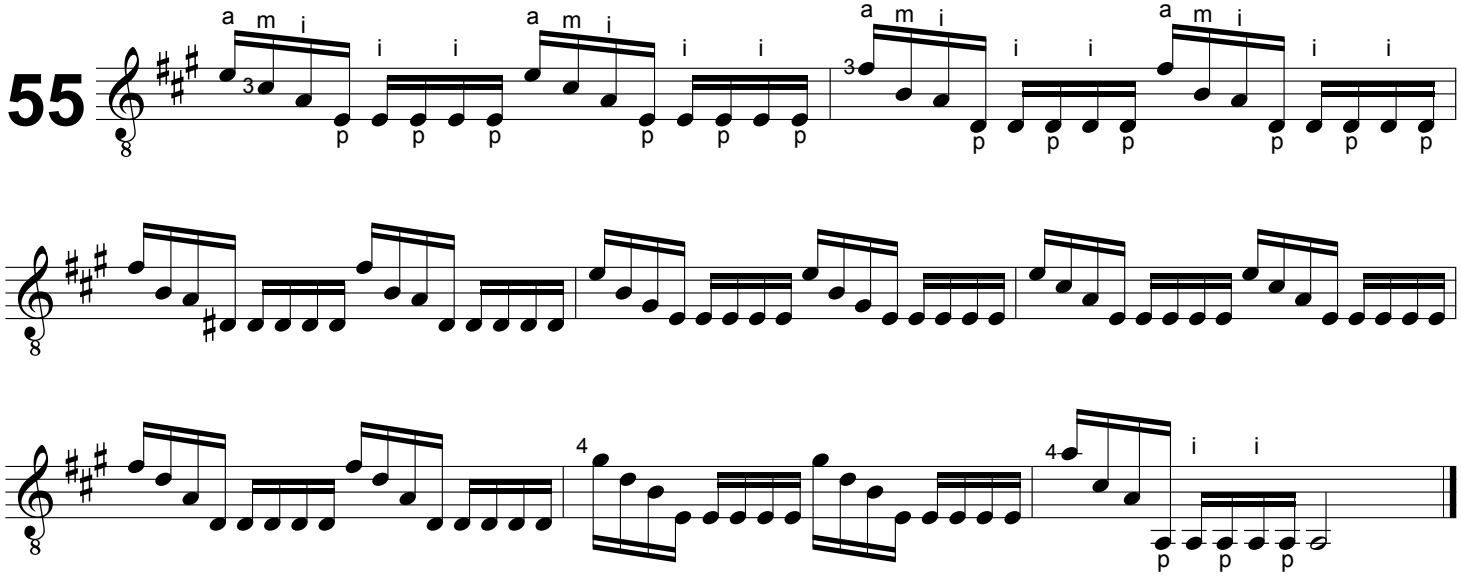
© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch

PlayMidi

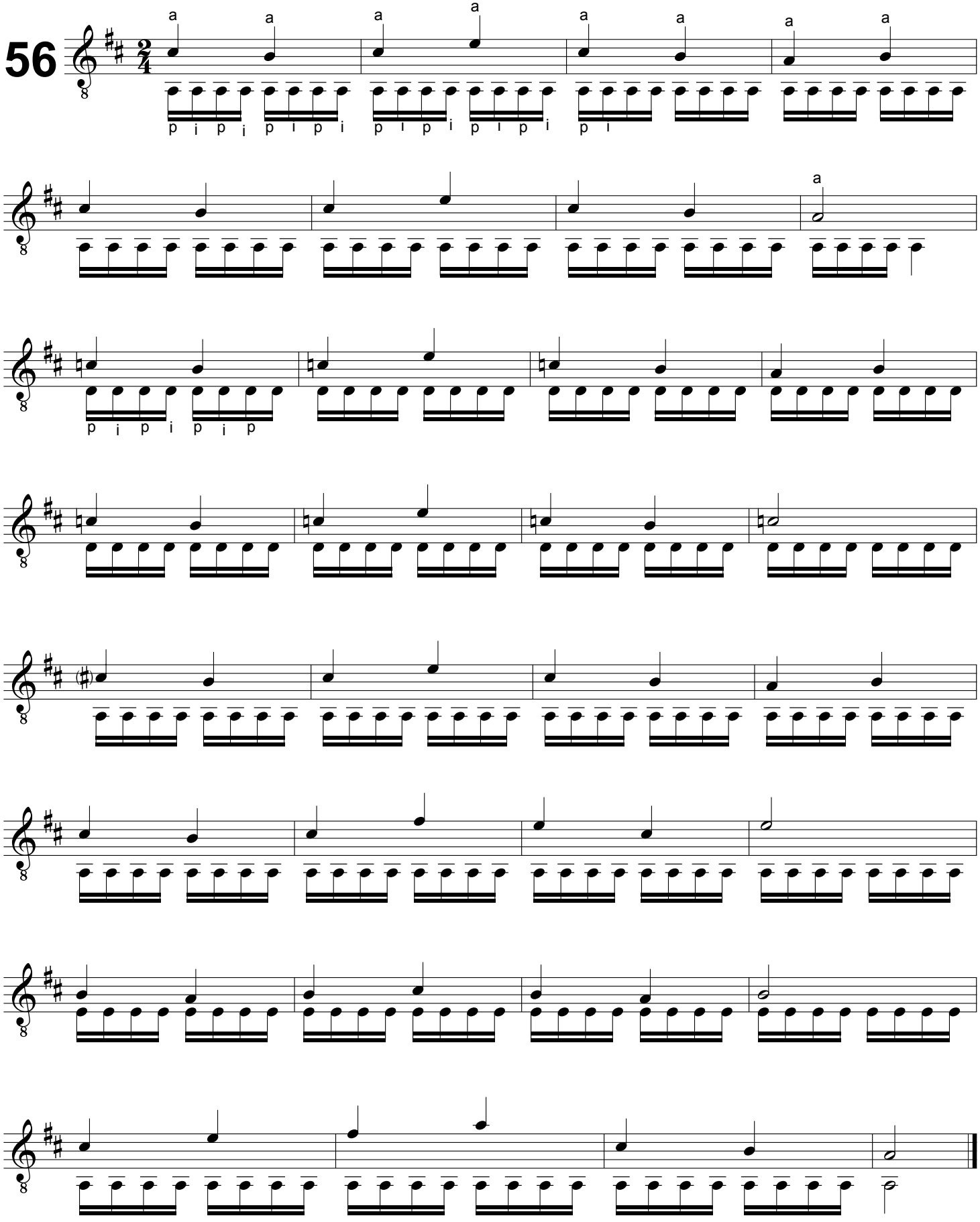


© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch

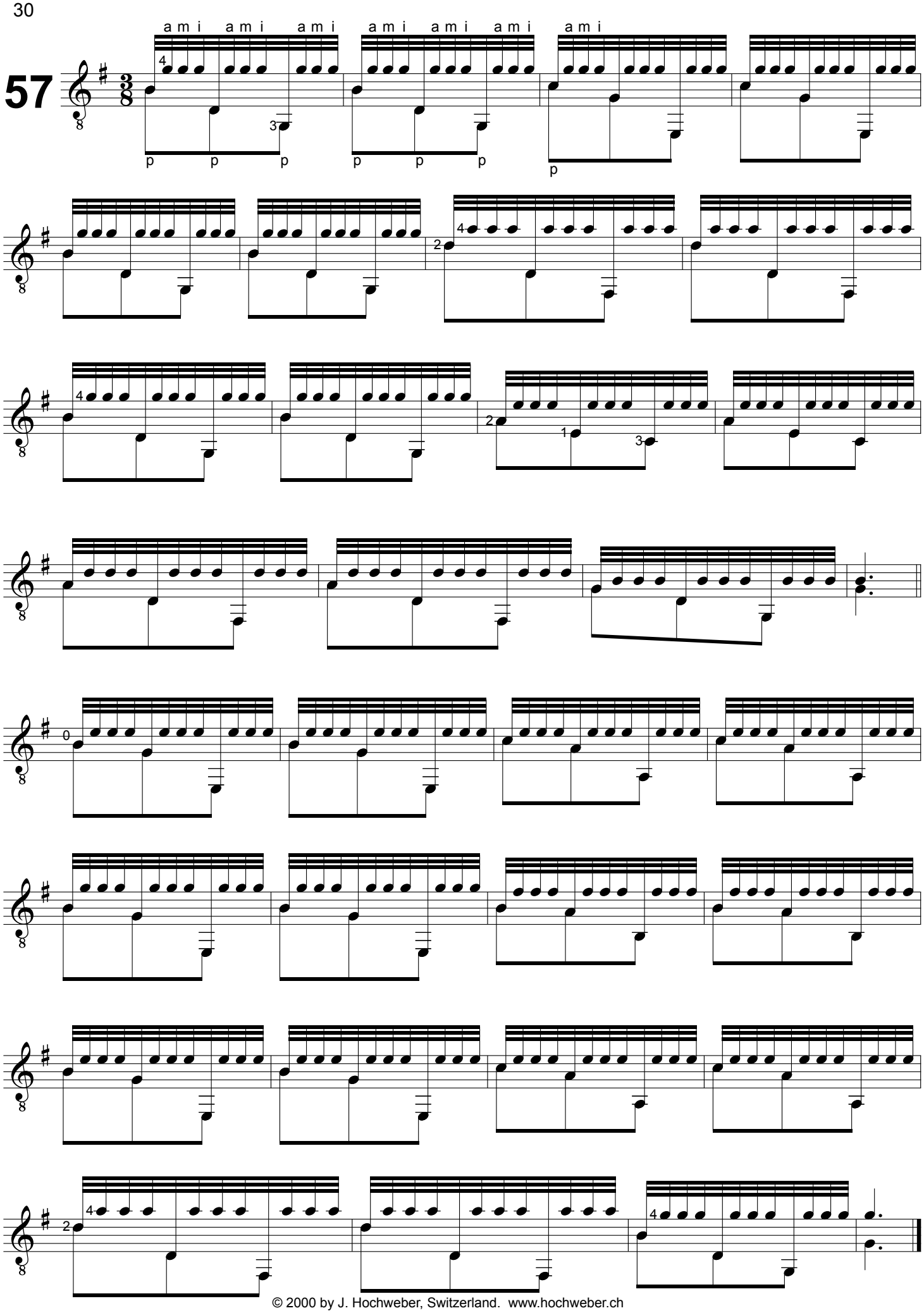




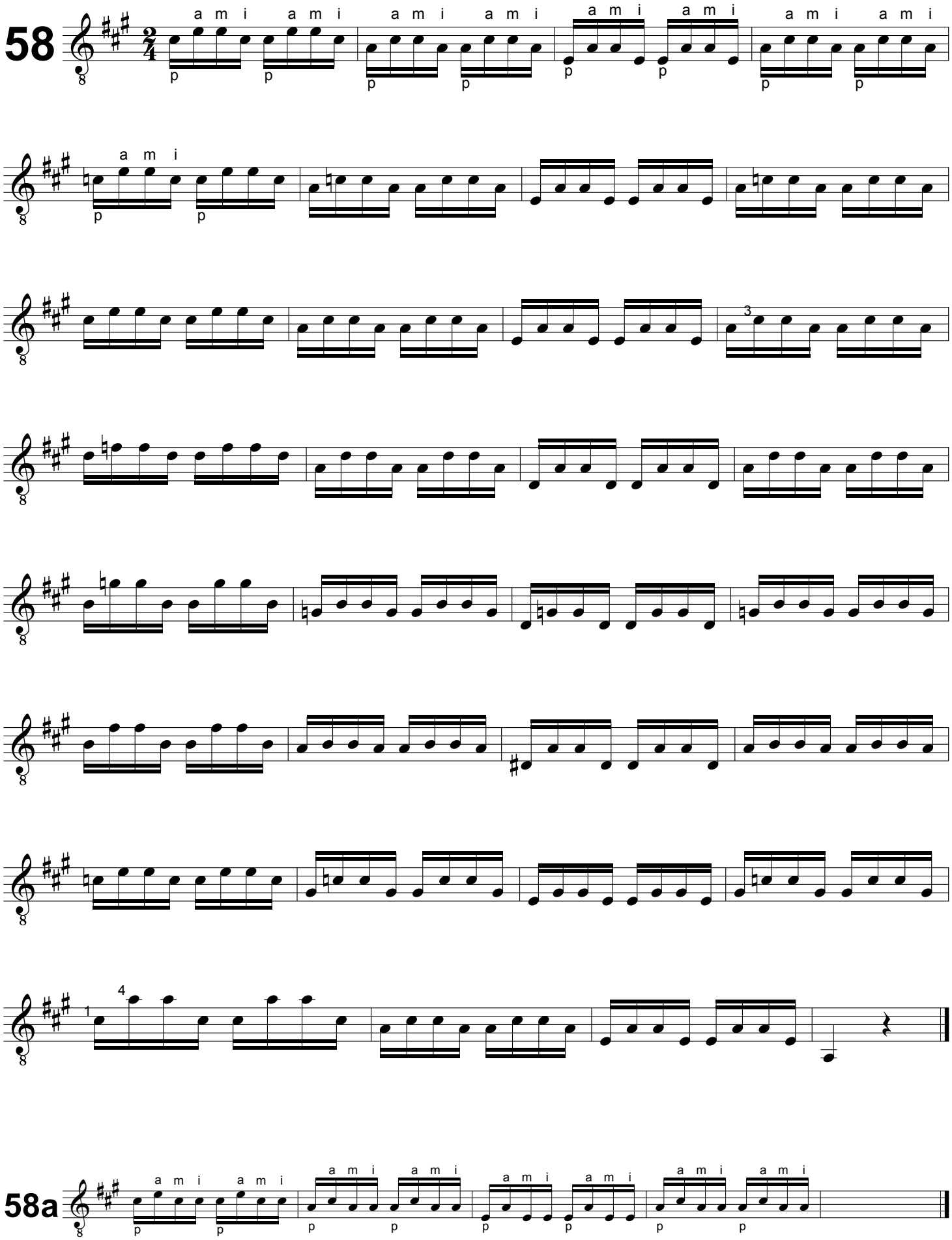
© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch



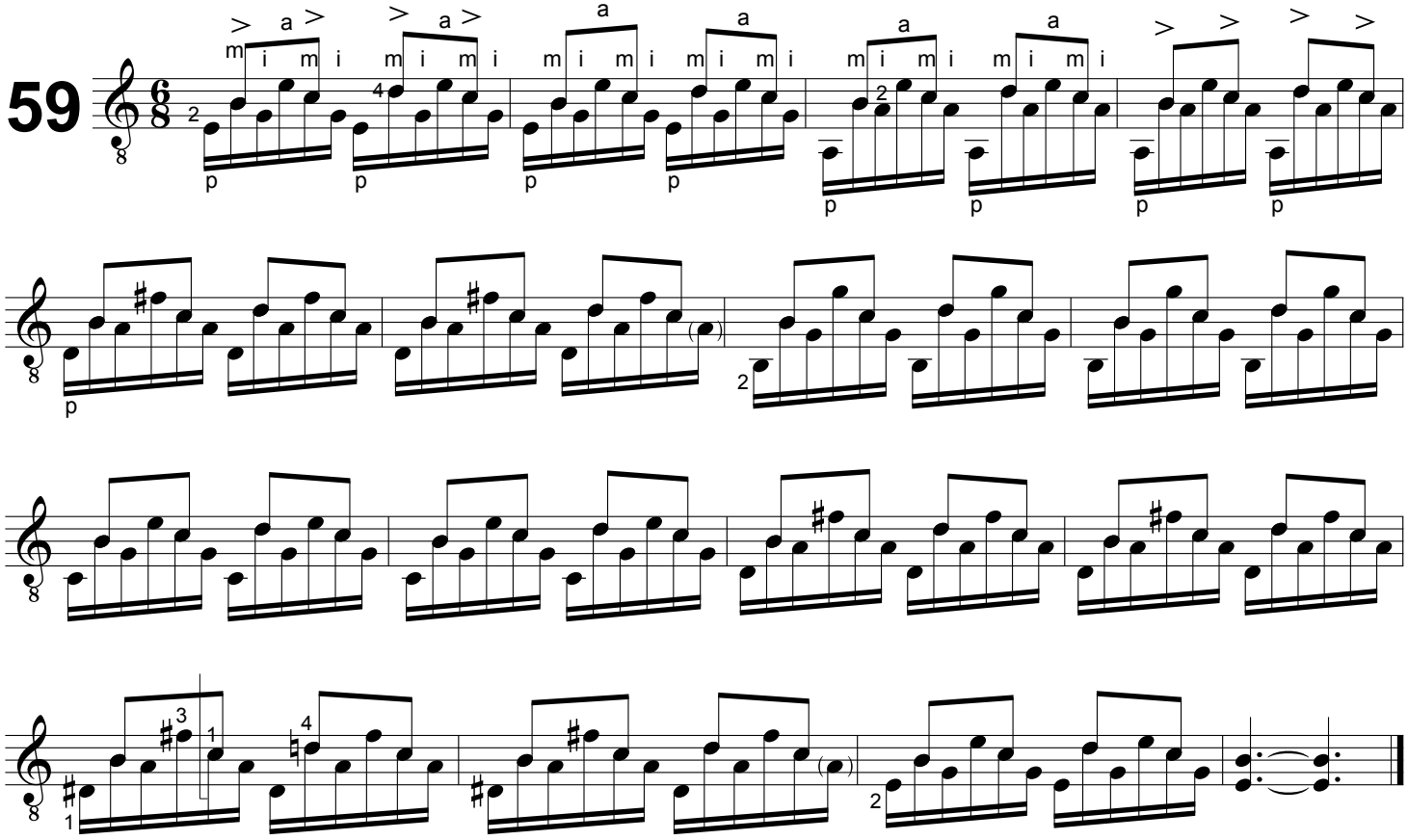
© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch

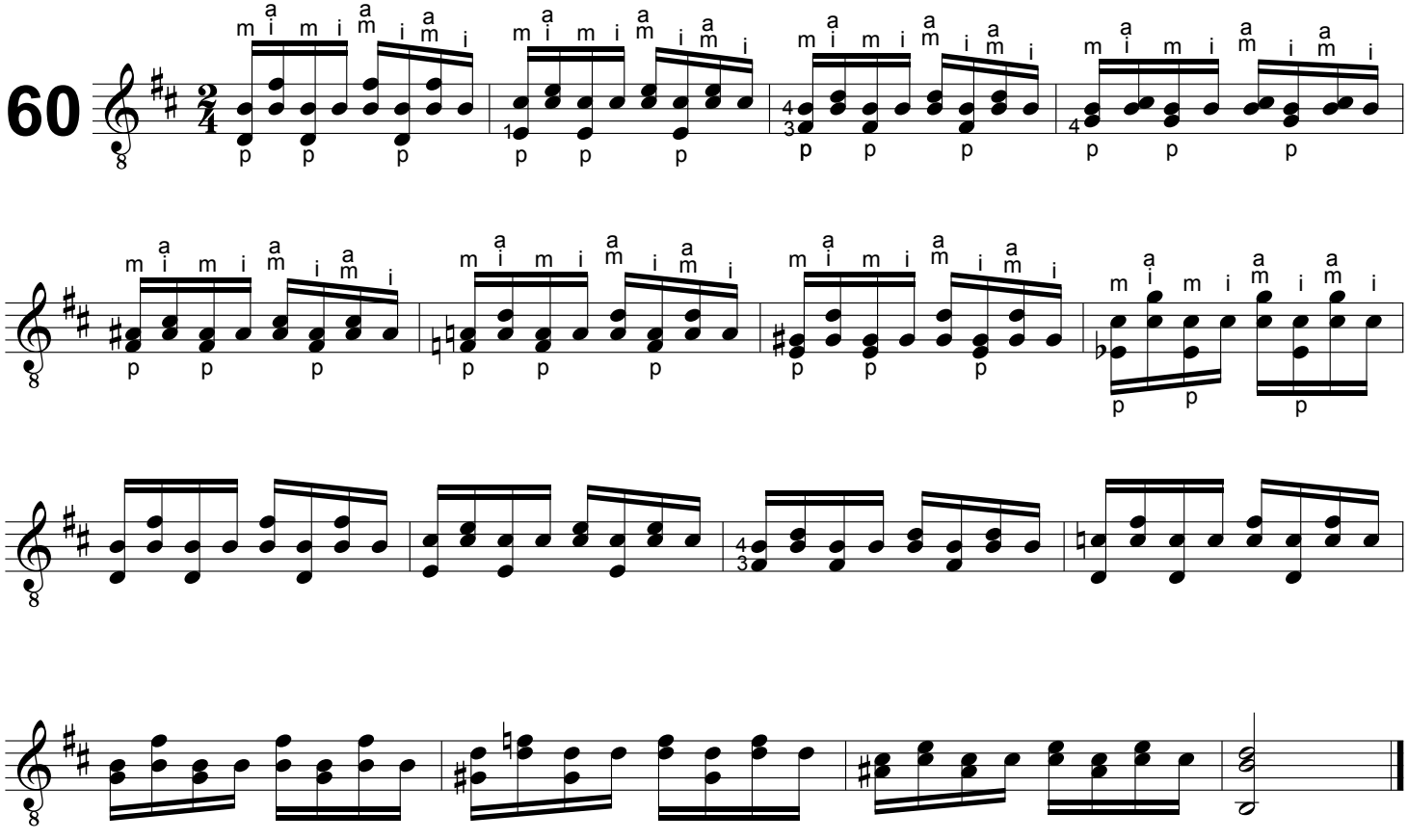


© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch

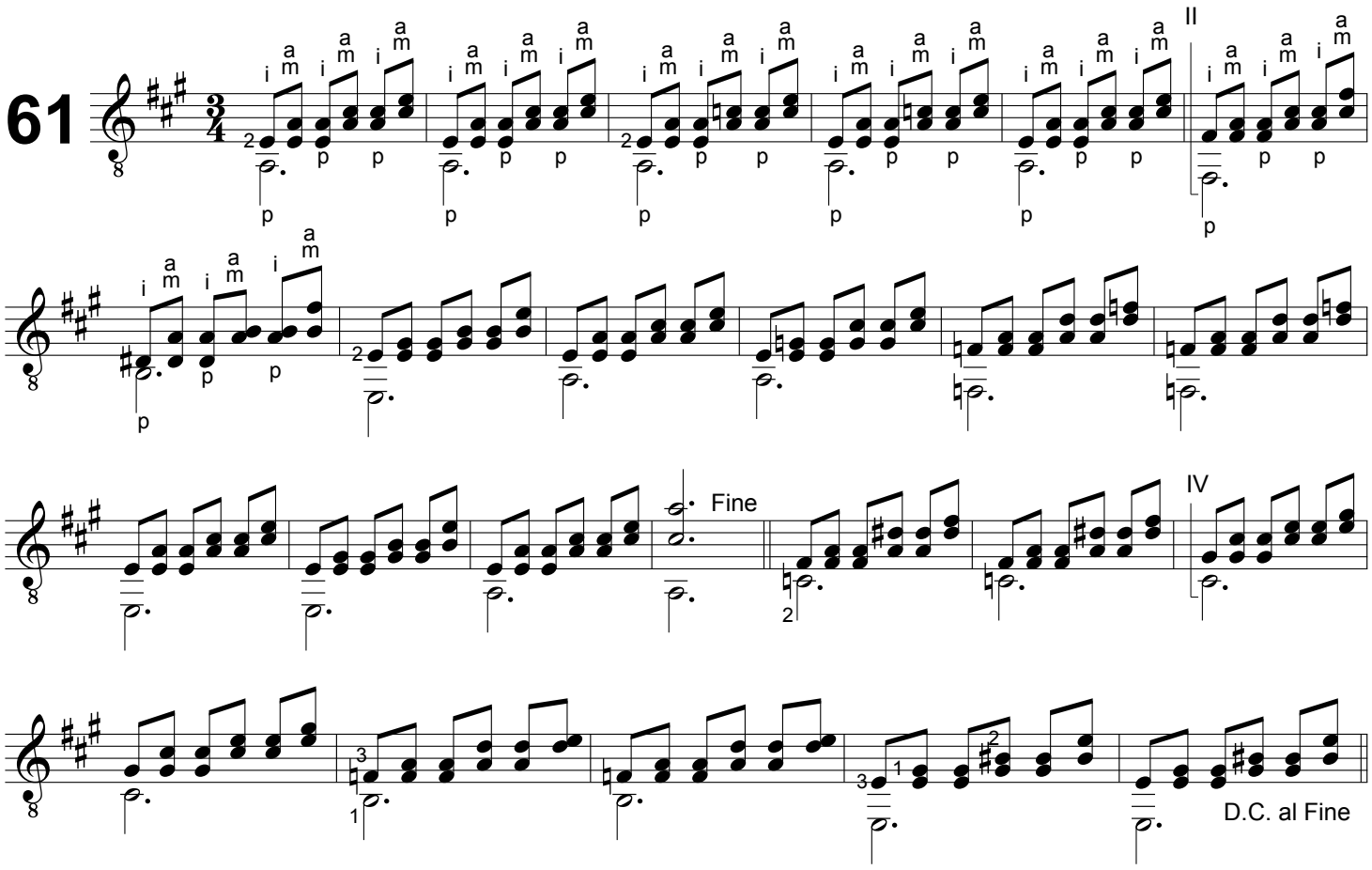


© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch

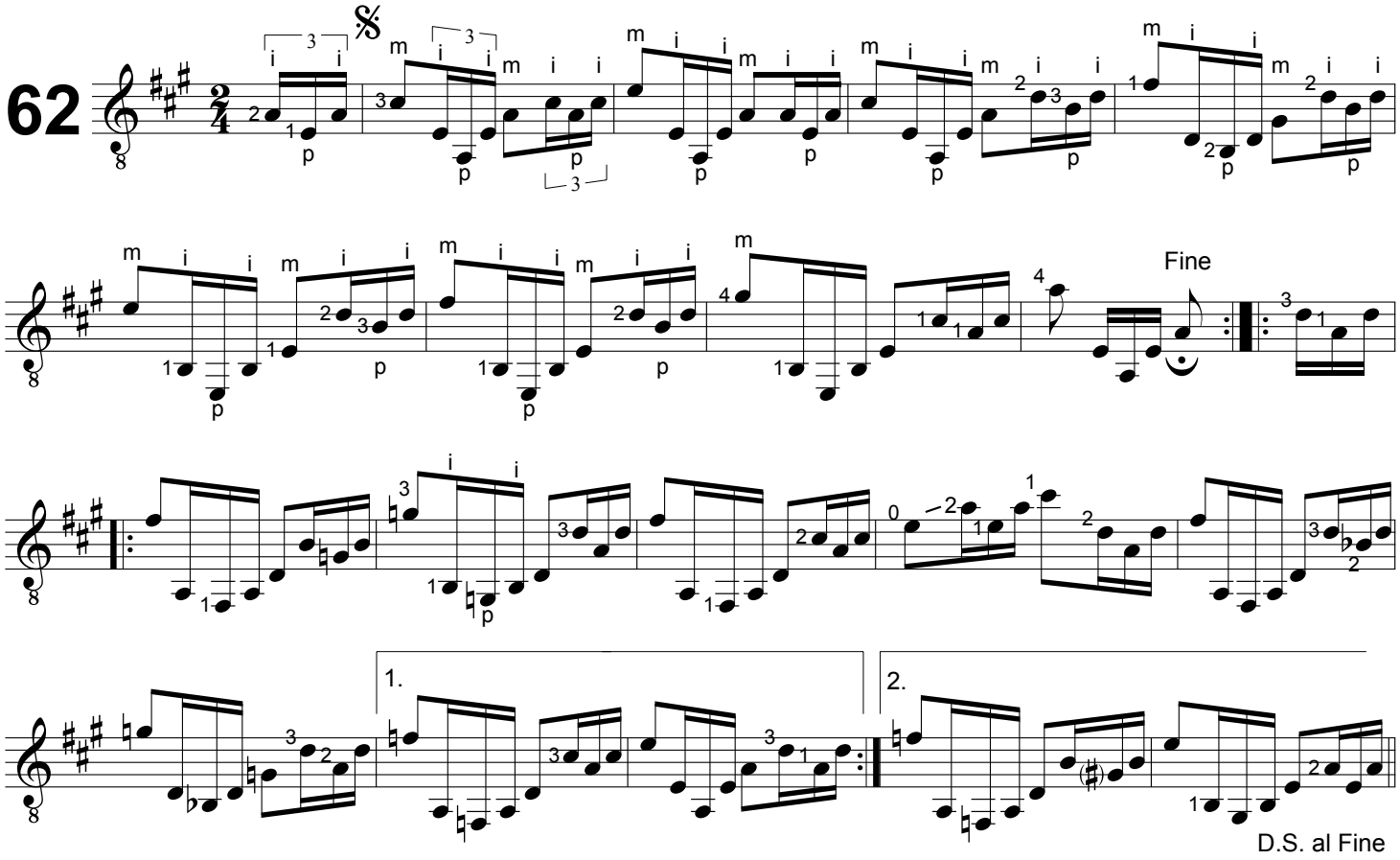




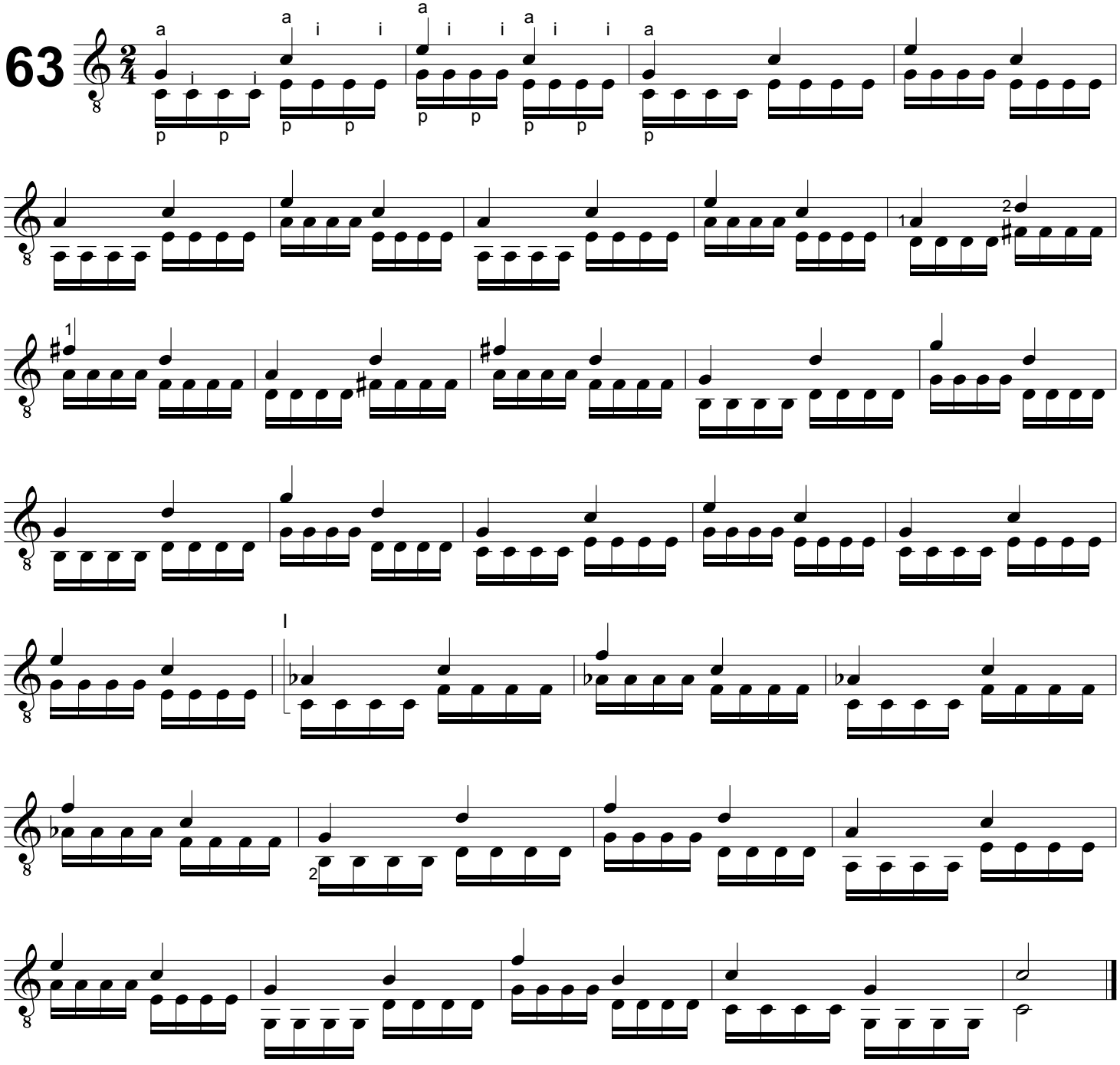
© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch

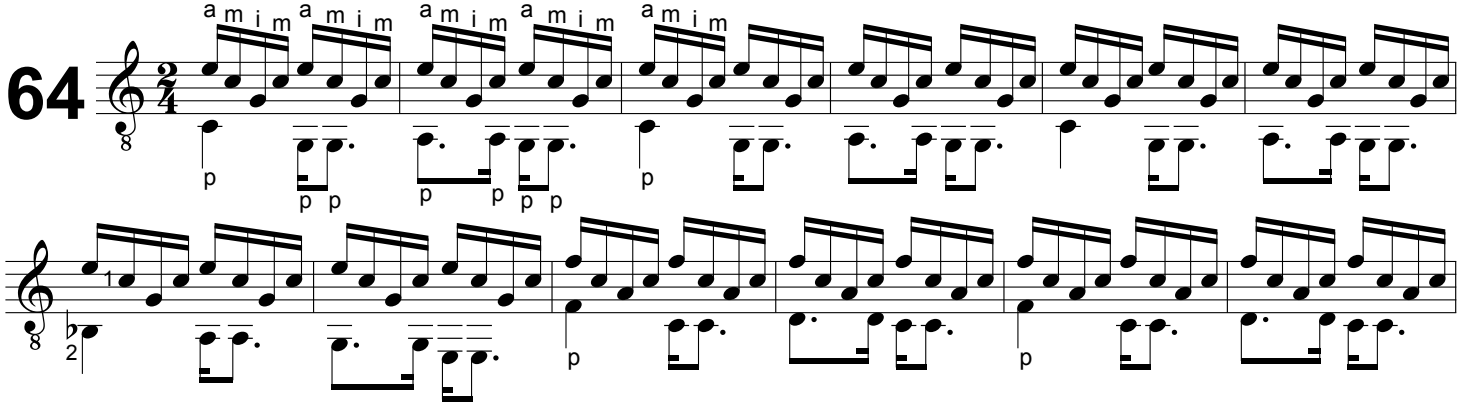


PlayMidi

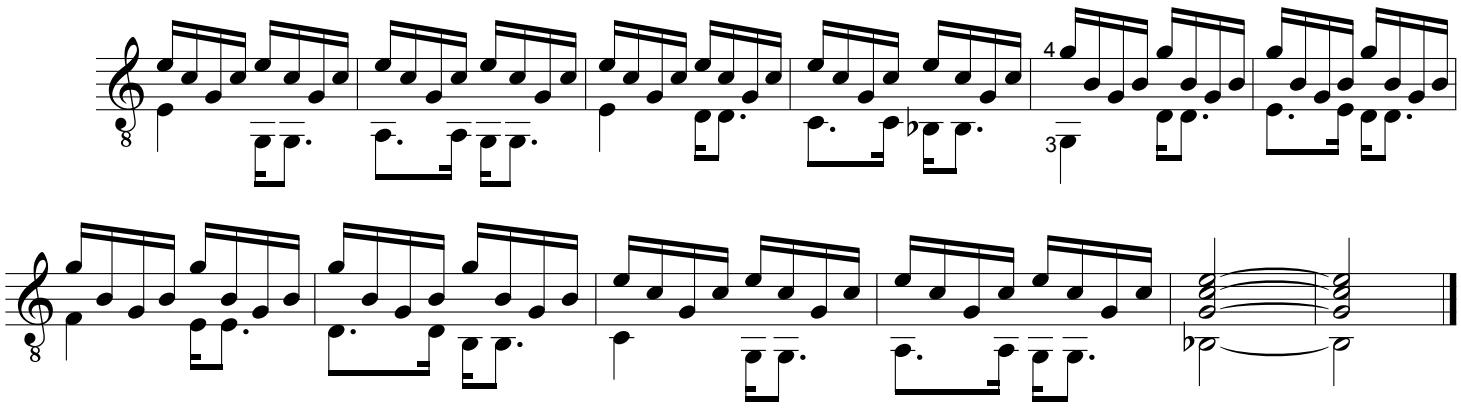


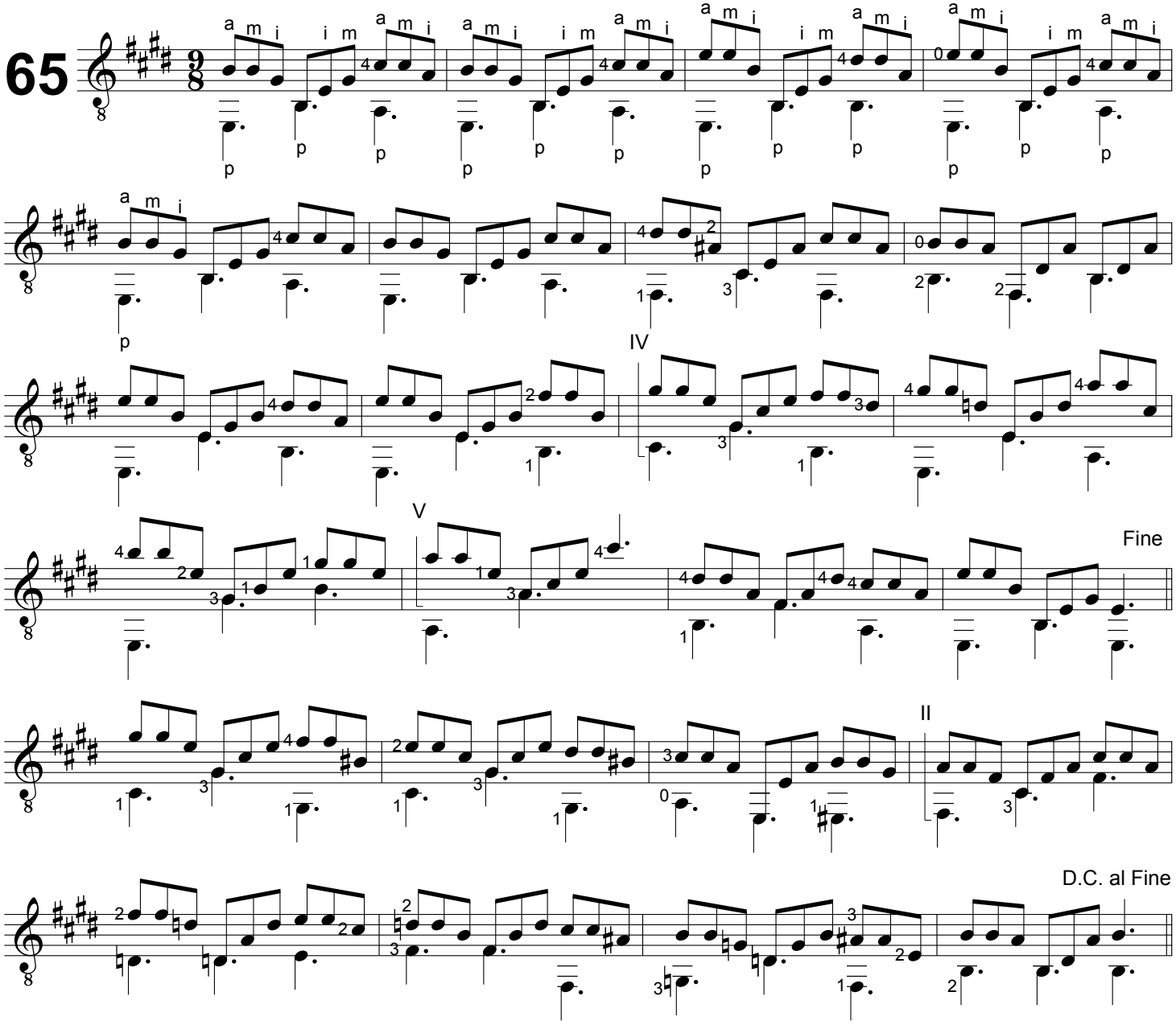
© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch



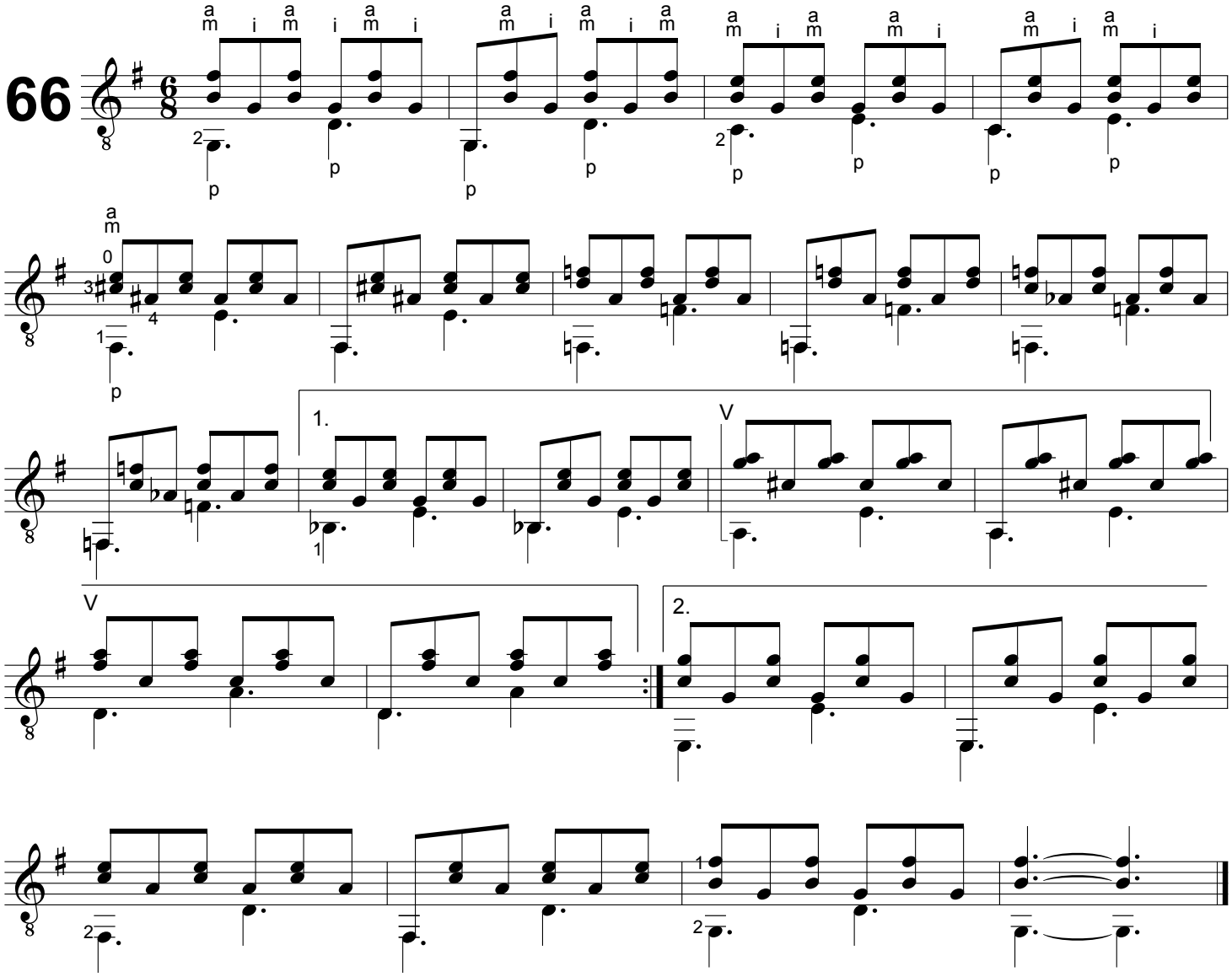


© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch

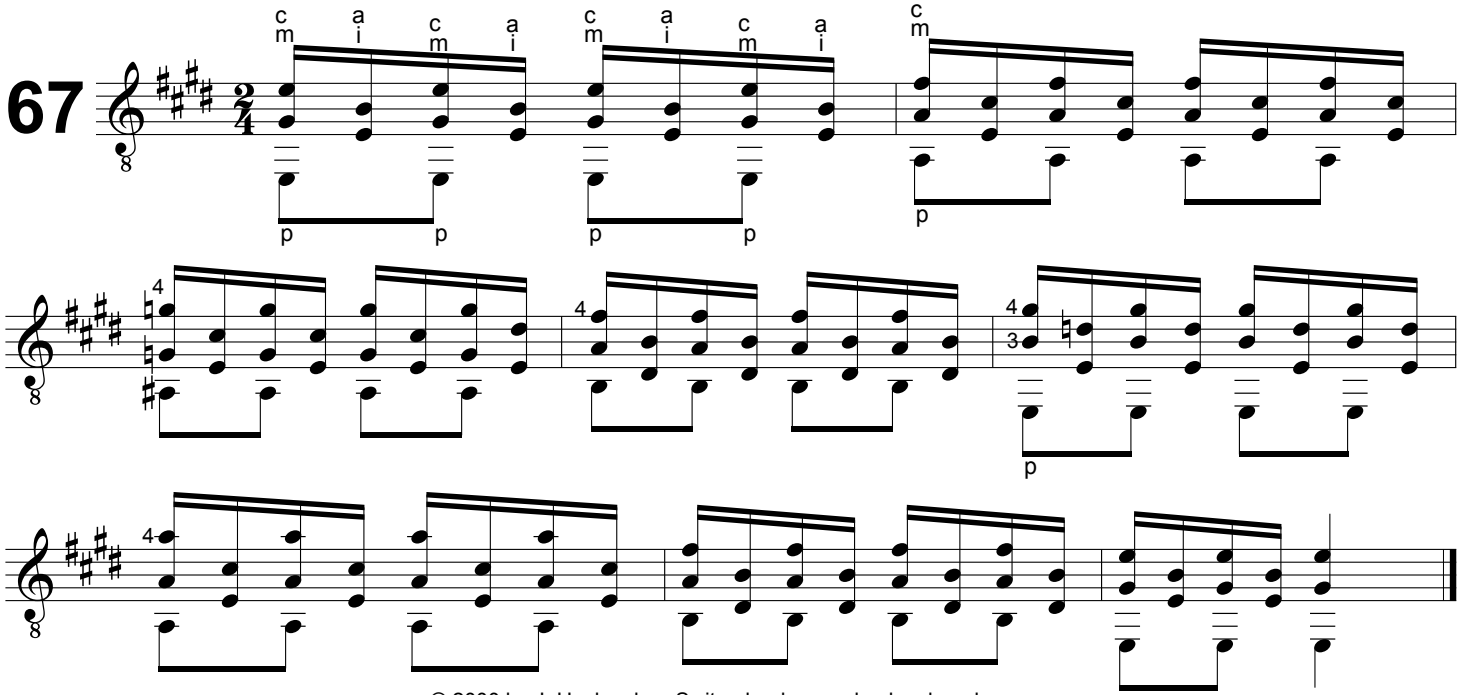




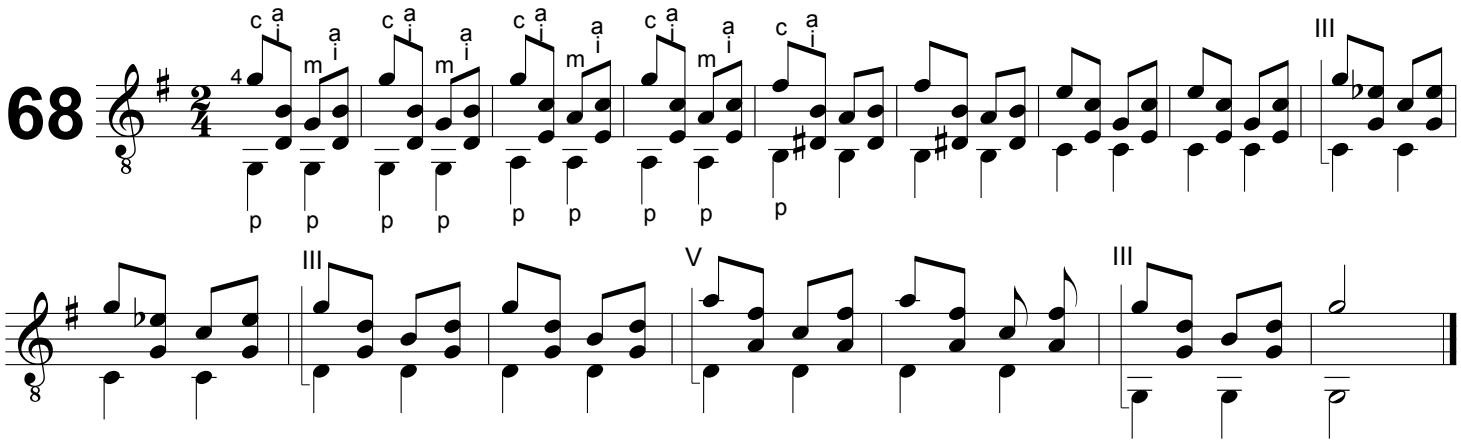
© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch



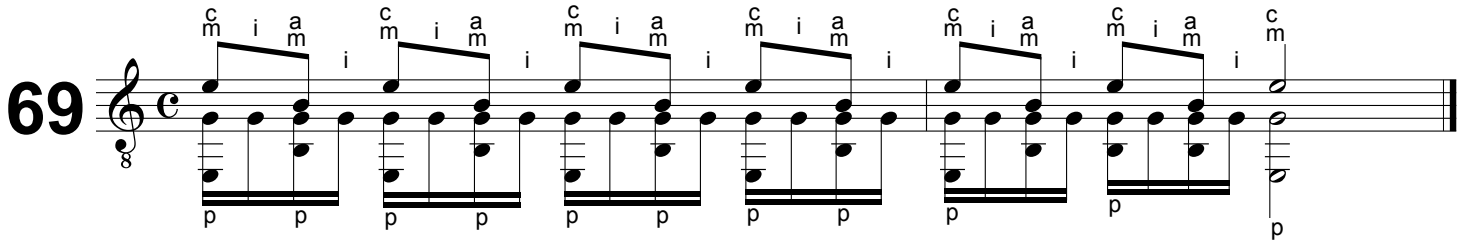
c = chico = little finger

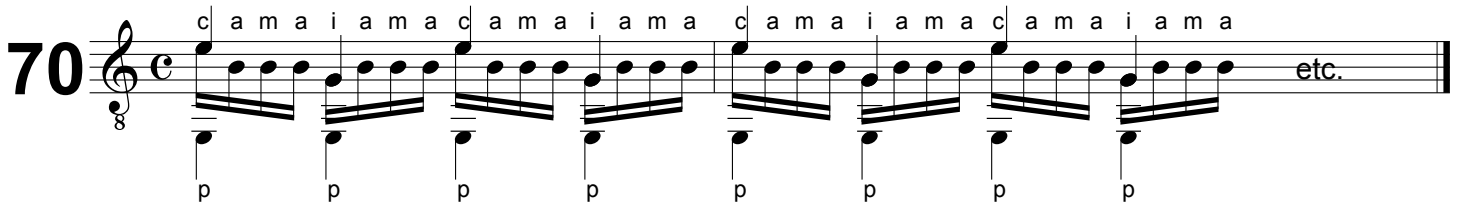


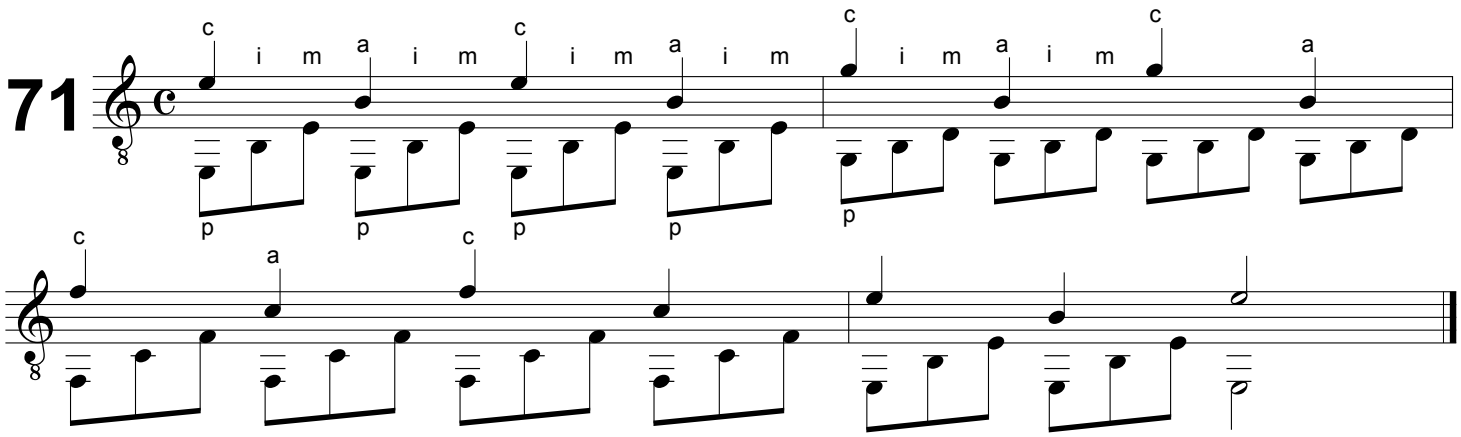
© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch

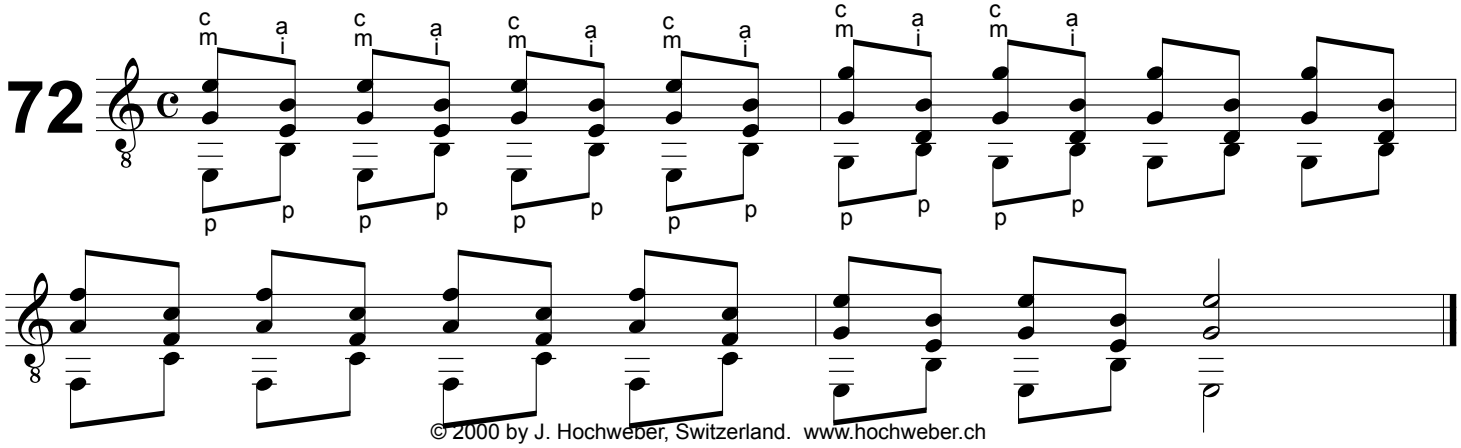


c = chico = little finger

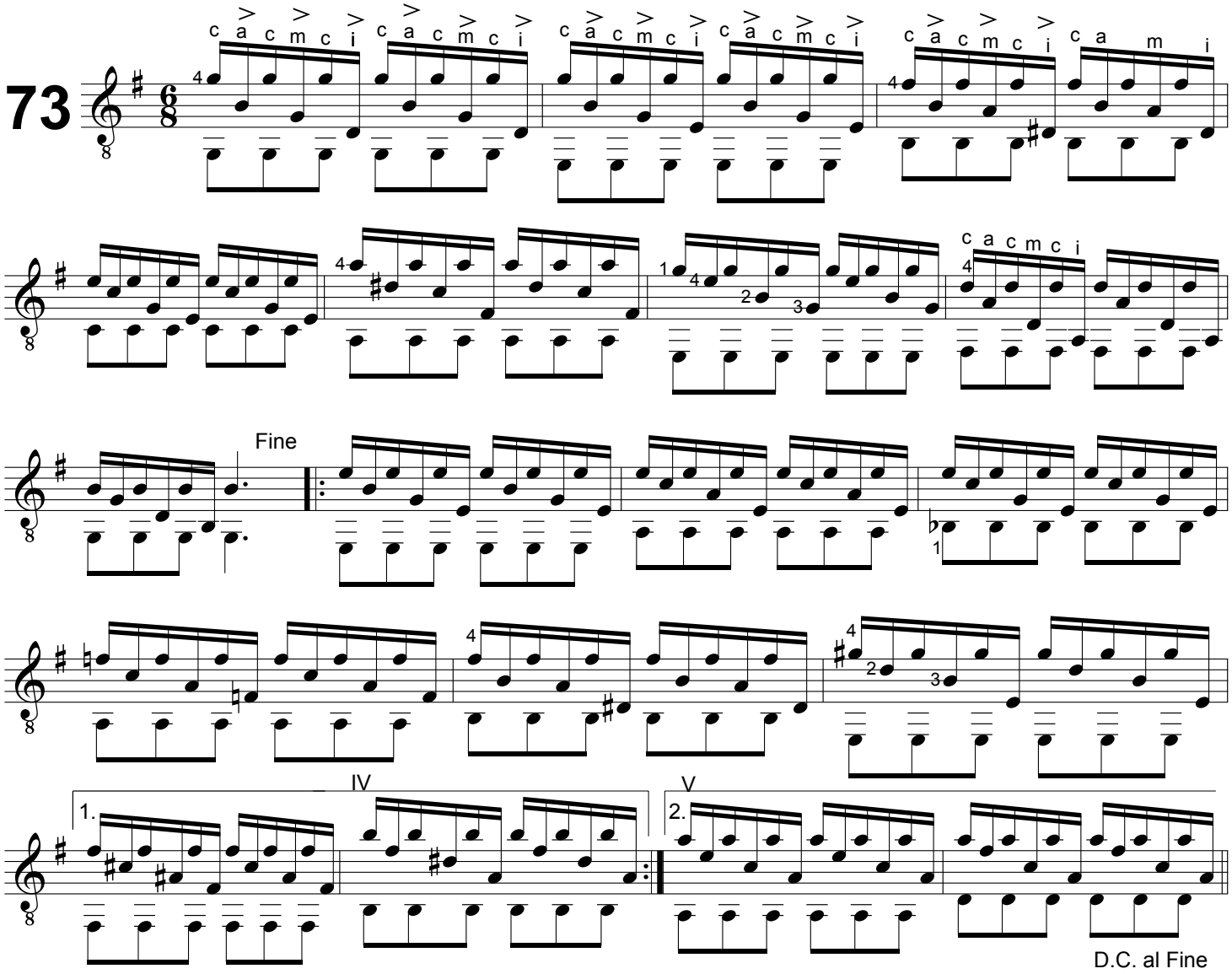




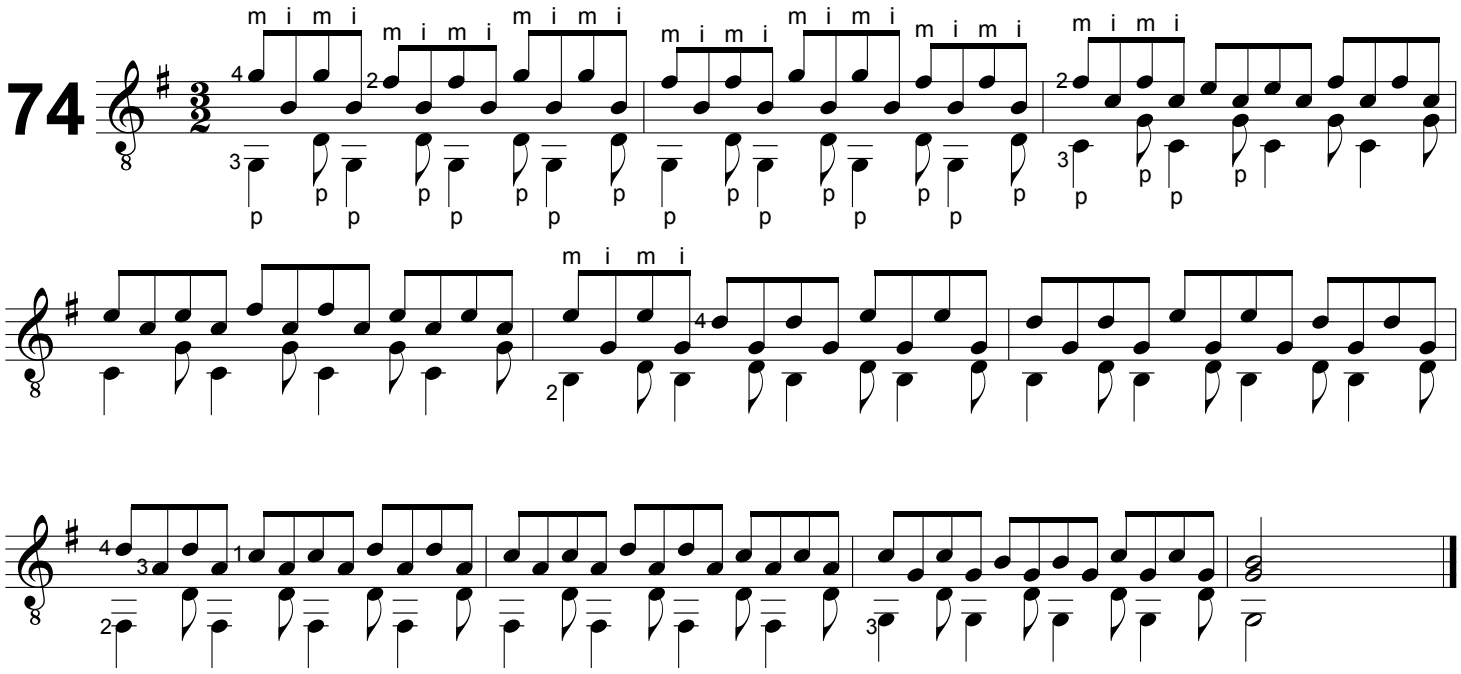




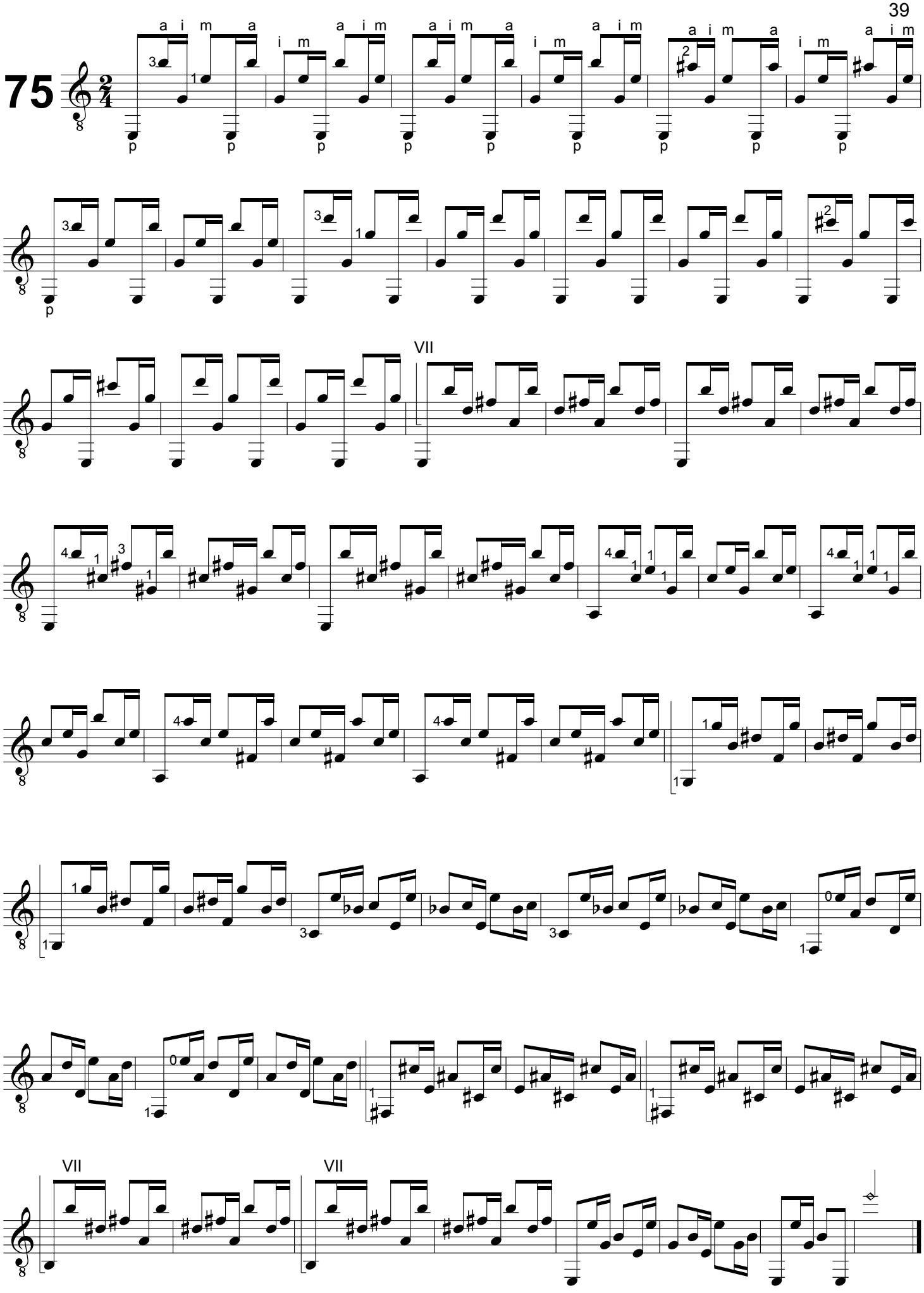
© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch



PlayMidi

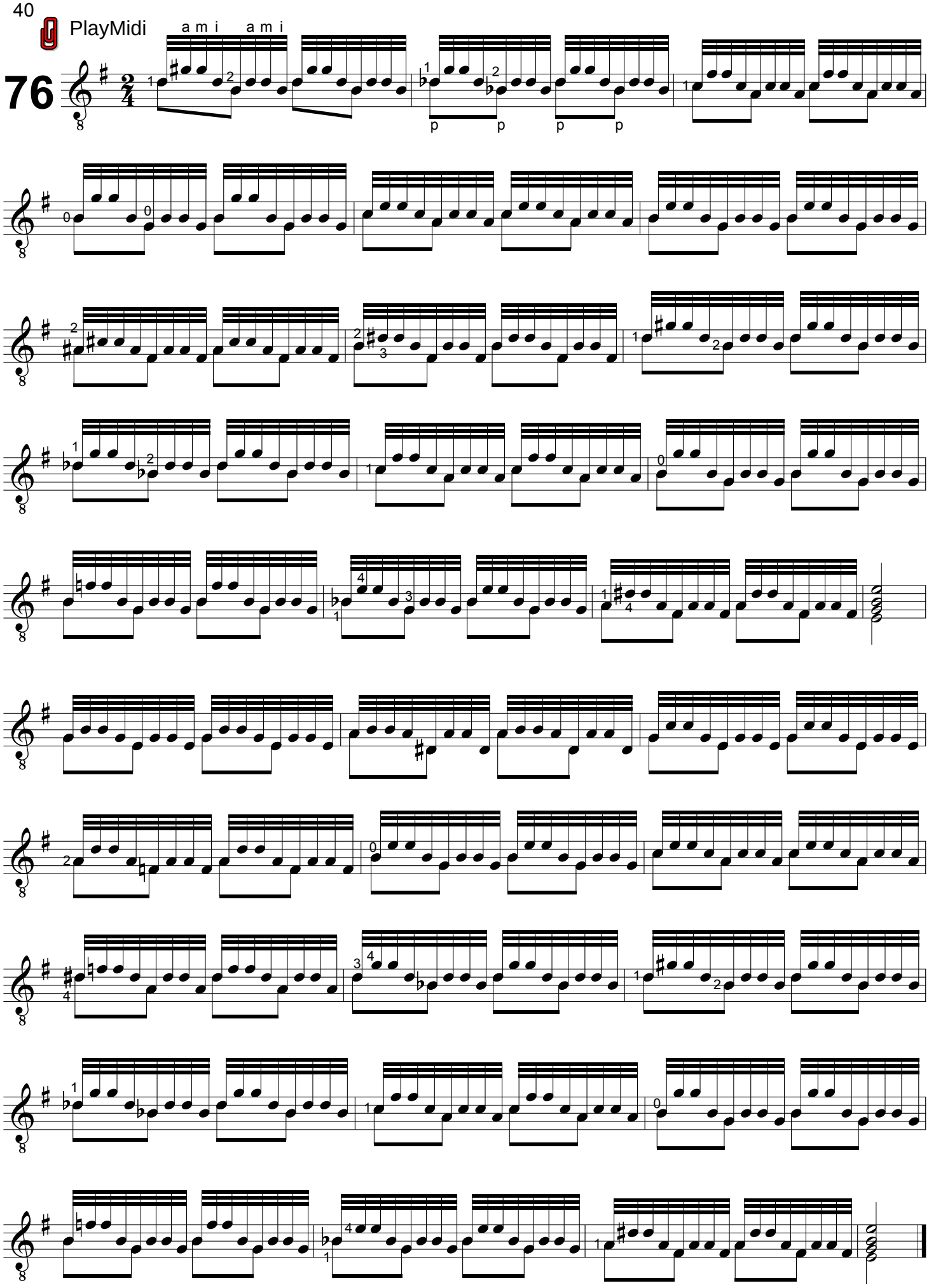


© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch

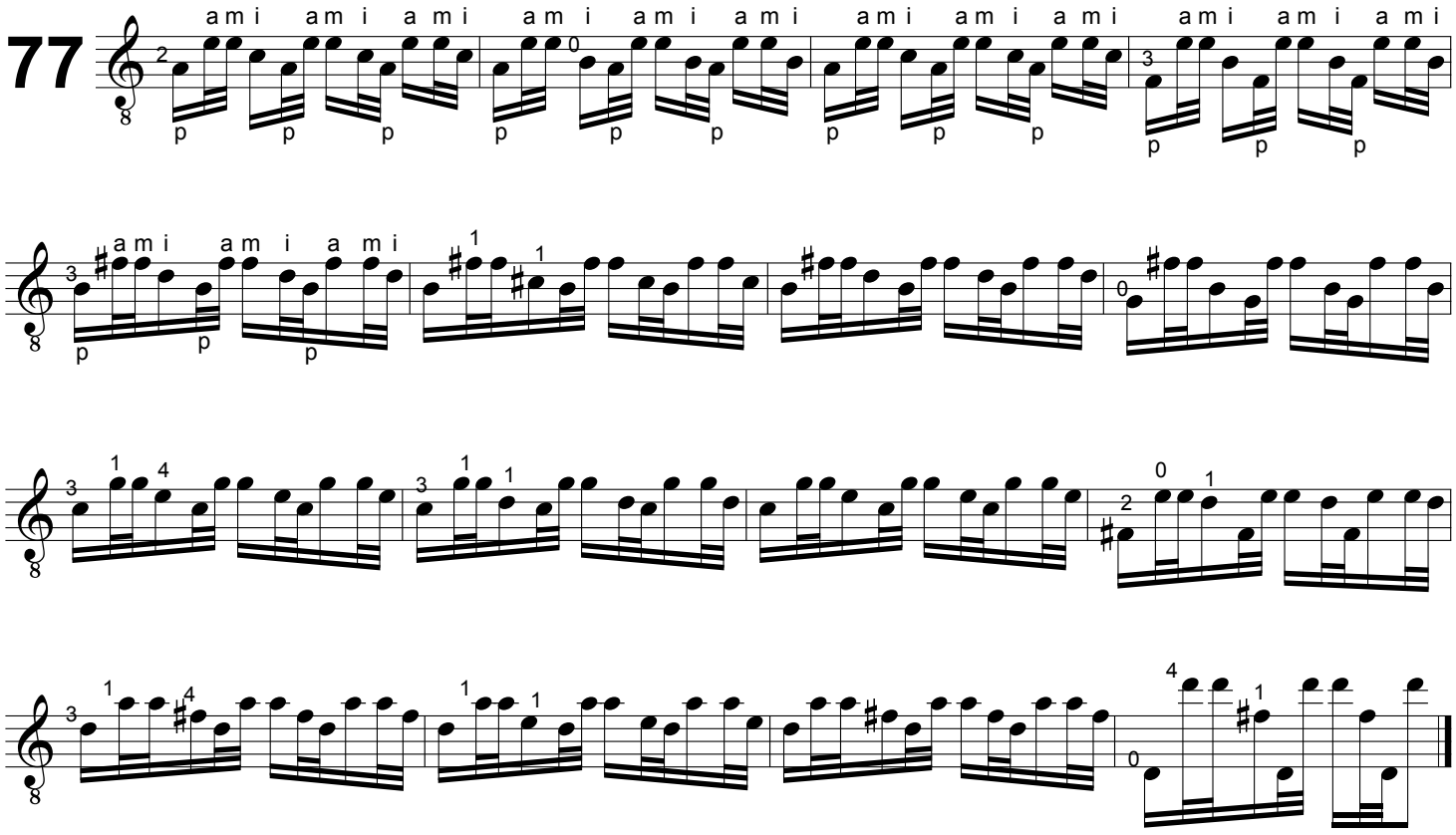


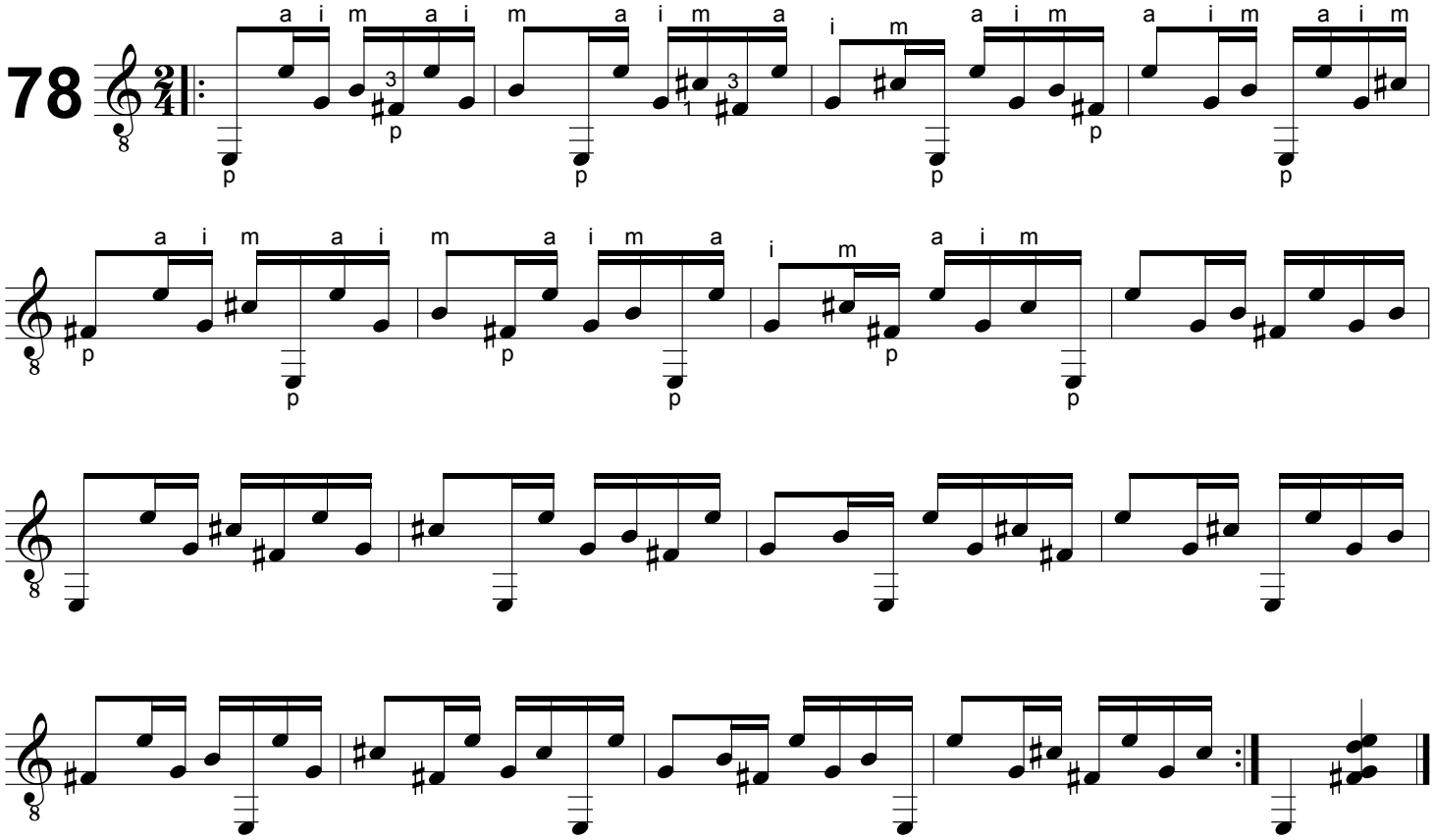
© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch

PlayMidi



© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch





© 2000 by J. Hochweber, Switzerland. www.hochweber.ch